MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943
144 (1933)

119 (11.3.1933) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-373365

Einzelpreis 10 Pf.

Neue Mannheimer Zeitung

Erscheinungsweise: Täglich 2mal außer Sonntag. Bezugspreise: frei Haus monatl. RM. 2.08 und 62 Pfg. Trägerlohn, in unseren Geschäftsstellen abgeholt RM. 2.25, durch die Post RM. 2.70 einschl. 87 Pfg. Postbef.-Geb. Hierzu 72 Pfg. Bestellgeld. Abholstellen: Waldhofstr. 12, Kronprinzenstr. 42, Schwetzinger Str. 45, Meerfeldstr. 13, Fu Fischerstr. 1, Fu Hauptstr. 68, W Oppauer Str. 8, Su Luisenstr. 1.

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4–6. — Fernsprecher: Sammel-Nummer 249 51
Postscheck-Konto: Karlsruhe Nummer 17590. — Telegramm-Adresse: Nemazeit Mannheim

Anzeigenpreise: 22 mm breite Colonelzeile RM. -.40, 79 mm breite Reklamezeile RM. 2.50. Für im Voraus zu bezahlende Familien- und Gelegenheits-Anzeigen besondere Preise. Bei Konkursen, Vergleichen oder Zahlungsverzug keinerlei Rabattgewährung. Keine Gewähr für Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für telefonische Aufträge. Gerichtsstand Mannheim.

Mittag-Ausgabe | Samstag, 11. März 1933 | 144. Jahrgang — Nr. 119

Erdbeben-Katastrophe in Kalifornien

Los Angeles und Hollywood wurden durch acht Erdbeben heimgesucht — Ueber 500 Tote und 3000 Verletzte — Riesige Feuersbrünste

Städte in Schutt und Staub

Meldung des Wolff-Büros

— Los Angeles, 11. März.

Südkalifornien mit Los Angeles und die mexikanischen Grenzgebiete wurden gestern abend bis Mitternacht durch acht schwere Erdbeben heimgesucht. Die Meldungen aus dem Erdbebengebiet lassen befürchten, daß über 500 Tote und etwa 3000 Verletzte zu beklagen sind. Die Sachschäden gehen in viele Millionen.

Um 17.55 Uhr (Pazifikzeit) setzte das erste schwere Erdbeben ein. Der Erdstoß währte mehrere Minuten und rief große Aufregung hervor. Von den Häusern herabfallende Steinmassen brachten den Straßenbahn- und Autoverkehr in der unteren Stadt von Los Angeles längere Zeit zum Stillstand. Ein Teil der alten Polizeistation stürzte ein.

Die elektrische Kraftanlage in San Pedro ist eingestürzt. Zweihundert Personen sollen unter den Trümmern begraben liegen. In Huntington Park verursachte das Erdbeben einen Brand, durch den das Lagerhaus zerstört wurde.

In Los Angeles selbst wurden am Freitagabend sechs Erdstöße verspürt.

Im Südostteil der Stadt stürzte ein Gebäude ein, wobei mehrere Personen verletzt wurden. In Santa Anna wurden zahlreiche Gebäude stark beschädigt, darunter das Gerichtsgebäude, das Rathaus, die Carnegie-Bibliothek und eine Anzahl Kirchen; eine Person wurde getötet, mehrere Personen durch herabfallende Ziegelsteine verletzt. Bereits im Verlauf einer halben Stunde nach Beginn der Erdstöße wurden 150 Verletzte in Krankenhäuser eingeliefert. Die Erdstöße erstreckten sich von San Diego bis Ventura. Aus allen Ortschaften gingen Berichte über Sachschäden ein.

Nach 21 Uhr (Pazifikzeit) ereignete sich im Gebiet von Los Angeles ein zweites schweres Erdbeben, dem bis Mitternacht ein drittes folgte. Insgesamt wurden mindestens acht schwere Erdstöße verzeichnet. Alle Verkehrs- und Telefonverbindungen sind gestört. Fast alle Gebäude wurden beschädigt, nur die Häuser mit Stahlgerüsten widerstanden den Erschütterungen.

In Compton sollen durch das Erdbeben zwölf Personen um's Leben gekommen sein. Fast jedes Geschäftsgebäude ist entweder völlig zerstört oder stark mitgenommen. Drei Personen fanden bei dem Zusammenbruch der Polizeistation in Watts den Tod. In Long Beach sollen bisher 500 Personen getötet worden sein. Das moderne Klubgebäude ist zerstört worden. Das Stillmann-Hotel und ein anderes großes Gebäude haben schwere Beschädigungen erlitten. Die Polizei hält die Zahl der in Los Angeles allein verwundeten Personen auf 1500. Auch Tia Juana (Mexiko) wurde durch ein schweres Erdbeben heimgesucht.

Panik im Erdbebengebiet

Die Erdstöße, die sich in nord-südlicher Richtung bewegten, dauerten mehrere Minuten. Gebäude aller Größen und Stärken gerieten ins Schwanken. Materialschäden waren auf den breiten Straßen von Los Angeles sofort sichtbar, so daß der Straßenbahnverkehr eingestellt werden mußte. Die Menschen rannten, von panischem Schrecken ergriffen, zu Tausenden auf die Straßen. In verschiedenen Vierteln der Stadt ging das Licht aus und die Fensterscheiben zerbrachen. Mehrere Personen wurden unter den Trümmern des eingestürzten alten Handelskammergebäudes hervorgezogen und ins Krankenhaus gebracht.

Auch in Hollywood verursachten die Erdstöße schwere Schäden.

Hundrte von Filmarbeitern mit ihren Direktoren und den Filmstars liefen auf die Straßen, als der Stuck von den Wänden der Filmateliers herabfiel. Die Rundfunksender haben alle ehemaligen Heeresangehörigen zur Teilnahme an Rettungsarbeiten im Erdbebengebiet aufgefordert. Die meisten Verletzungen sind durch einstürzende Dächer hervorgerufen worden. Zwei Tanks der Union Oil Company stehen in San Pedro in Flammen. Von Wilmington aus kann man ein ungeheures Feuer im Geschäftsviertel von Long Beach erkennen. Ein geringeres Feuer wird aus dem Petroleumdistrikt von Long Beach berichtet. Automobilisten, die aus Long Beach in Wilmington eintrafen, berichten, daß sie dort in den Straßen 50 Tote liegen sehen. In San Pedro soll der Teil der Palos Verde-Hügel, die bei der Bebauungsfläche gelegen sind, zusammengestürzt sein.

Von den Erdbeben war das um 21.19 Uhr (Pazifikzeit) das schwerste. Jedes Erdbeben bestand aus einer Gruppe von Stößen.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Hitler mahnt zur Disziplin

Ein Aufruf des Reichskanzlers an die NSDAP

Meldung des Wolff-Büros

— Berlin, 11. März.

Der „Völkische Beobachter" veröffentlicht folgenden Aufruf des Führers der NSDAP., Reichskanzler Adolf Hitler:

Parteigenossen! SA- und SS-Männer! Eine ungeheure Umwälzung hat sich in Deutschland vollzogen. Sie ist das Ergebnis schwerster Kämpfe, zähester Ausdauer, aber auch höchster Disziplin. Gewissenlose Subjekte, hauptsächlich kommunistische Spitzel, versuchen, die Partei durch Einzelaktionen zu kompromittieren, die in keiner Beziehung zum großen Werk der nationalen Erhebung stehen, sondern höchstens die Leistungen unserer Bewegung belasten und herabsetzen können.

Insbesondere wird versucht, durch Belästigen von Ausländern und Autos mit ausländischen Fahnen die Partei beziehungsweise Deutschland in Konflikt mit dem Auslande zu bringen.

SA- und SS-Männer! Ihr müßt solche Kreaturen sofort selbst stellen und zur Verantwortung ziehen. Ihr müßt sie weiter unverzüglich der Polizei übergeben, ganz gleich, wer sie auch sein mögen.

Mit dem heutigen Tage hat in ganz Deutschland die nationale Regierung die vollziehende Gewalt in den Händen. Damit wird der weitere Vollzug der nationalen Erhebung ein von oben geleiteter, planmäßiger sein.

Nur dort, wo diesen Anordnungen Widerstand entgegengesetzt wird, oder wo aus dem Hinterhalt, wie früher, Angriffe auf einzelne Männer oder marschierende Kolonnen erfolgen, ist dieser Widerstand sofort und gründlichst zu brechen. Belästigungen einzelner Personen, Behinderungen von Autos oder Störungen des Geschäftslebens haben grundsätzlich zu unterbleiben.

Ihr müßt, meine Kameraden, dafür sorgen, daß die nationale Revolution 1933 nicht in der Geschichte verglichen werden kann mit der Revolution der Rucksackspartakisten im Jahre 1918. Im übrigen laßt Euch in keiner Sekunde von unserer Parole wegbringen! Sie heißt: Vernichtung des Marxismus!

Berlin, den 10. März 1933.

Adolf Hitler.

Flaggen-Anordnung Hitlers

Der „Völkische Beobachter" veröffentlicht außerdem folgende Anordnung des Reichskanzlers Adolf Hitler:

Da die Soldaten der alten Armee einst unter der schwarz-weiß-roten Fahne, der alten deutschen Reichsfahne gefallen sind, wollen wir, um sie zu ehren, an diesem Tage von den öffentlichen Gebäuden des Reiches auch nur diese, ihre damalige Fahne, wehen lassen. Sie ist die Fahne der alten Armee und die Fahne des Weltkrieges. Unser Hakenkreuzbanner ist die Fahne der nationalen Revolution und der nationalen Erhebung.

Eine beachtenswerte Rede Görings

Meldung des Wolff-Büros

— Essen, 11. März

In den Ausstellungshallen veranstaltete gestern abend die NSDAP eine große Kundgebung, auf der Reichsminister Goering über die Bedeutung der bevorstehenden Kommunal- und Provinziallandtagswahlen sprach. Die Veranstaltung wurde von den meisten Sendern des Deutschen Rundfunks übernommen. Reichsminister Göring führte etwa folgendes aus:

Die Nation ist erwacht. Sie hat nach einem Weg grauenhafter Leiden endlich wieder zurückgefunden zu ihrer eigentlichen Kraft. Das deutsche Volk will nichts mehr wissen von dem korrupten Ueberfluß, es hat sich wieder bekannt zur Nation, zu seinen alten Grundpfeilern der Ehre und Freiheit. Der 5. März ist der Tag, der einst in der deutschen Geschichte stehen wird, an dem eine neue deutsche Geschichte begann.

Aus dem deutschen Buch sind heute die Seiten herausgerissen worden, auf denen nur Schmach und Schande gestanden haben.

Später einmal wird das deutsche Volk am 5. März die Freiheitsfeuer leuchten lassen zum Zeichen dieses Tages, der einst im Jahre 1918 für das deutsche Volk wieder die Freiheit gebracht hat. Sehen wir darin ein Symbol, daß es ausgerechnet ein unbekannter Soldat des Weltkrieges gewesen ist, ein bescheidener Mann aus dem Volke, der Deutschlands Wiedergeburt schuf. Wenn die Wahl eine Bedeutung hatte, dann war es die, daß es gelungen ist, das Zentrum aus dem Zentrum der deutschen Stellung hinauszujagen. Wenn sie jetzt glauben, ihre Niederlage mit Anmaßung verbrämen zu können, dann haben sie sich getäuscht.

Der überwiegende Teil des Volkes will ein Symbol nicht mehr sehen: die schwarz-rot-gelbe Fahne.

Wenn das Zentrum glaubt, es könne nun einen neuen Kuhhandel anfangen, dann können wir nur sagen: Ueberlegt euch, was ihr tun würdet, wenn ihr die Mehrheit erzielen würdet! Wenn auch der Marxismus der Todfeind des deutschen Volkes war und die Sozialdemokratie Deutschland verraten hat, so würden wir nicht vergessen: Ueberall dort, wo diese roten Gauner deutsches Gut gestohlen haben, hat der Schwarze Schmiere gestanden. Der Hehler ist nicht viel besser als der Stehler.

Wenn wir von dem vergangenen System reden, dann meinen wir das System dreier Internationalen: die schwarze Internationale, die rote Internationale und die gelbe Internationale, das jüdische Finanzkapital. In 14 Jahren hat man zertrümmert, was in Jahrhunderten in Fleiß und Arbeit von Generationen aufgebaut war. Das Volk hat gesprochen, und übermorgen wird es wieder sprechen. Wir haben sie aus den politischen Stellungen hinausgejagt, jetzt gilt es, ihre letzten Bastionen zu stürmen. Nicht nur das Kampffeld, auch die schwarz-roten Etappen gilt es zu erkämpfen. Die deutschen Gemeinden, einst die Kraft des deutschen Volkes, sind zerstört und vernichtet, mit Schulden überlastet. In den Gemeinden hat sich zuerst die Korruption in der übelsten Art gezeigt.

Ich habe heute dem Staatsministerium eine Verordnung eingebracht, die ich Antikorruptionsverordnung genannt habe, und die bezweckt, daß der versippten Vetern- und Bonzenwirtschaft, der Pfründen-Herrschaft ein Ende gemacht wird.

In Zukunft wird es für manche Oberbürgermeister und Magistratsbeamte etwas schwer sein; sie müssen eine andere Tätigkeit für ihre nähere Verwandtschaft aussuchen, weil es in Zukunft nicht mehr möglich sein wird, die Pfründe an eigene Bonzen bis ins letzte Glied zu verteilen. Wir werden auch Mittel und Wege finden, auch in die Vergangenheit zurückzufinden. Wenn heute diese Bonzen glauben, sie hätten wohlerworbene Rechte und bestenfalls könnten sie mit vollem Gehalt beurlaubt werden: Nein! Wir werden dem Reichstag ein Gesetz vorlegen, daß nicht nicht nur ohne Pension verabschiedet werden kann, daß darüber hinaus gewisse Herren verpflichtet werden können, auch zurückzuzahlen, was sie zu Unrecht empfangen haben.

Was wir dem vergangenen System vorwerfen, ist, daß es regiert hat nach dem Motto: Nach uns die Sintflut! Am Sonntag gilt es, auch auf den Rathäusern das Banner des Sieges aufzuziehen. Stürmt am Sonntag mit gleichem Elan wie am 5. März und dann erst wird der Sieg vollendet sein. Die Gemeinden müssen wieder gesund werden, und ich werde das meinige tun, um mit eisernem Besen auch dort zu kehren. Ich wollte nur bis Sonntag warten, dann werde ich auch dieses Problem angreifen, um in den Gemeinden genau so zu säubern und zu reinigen, wie jetzt angefangen worden ist. Ich möchte keinen Zweifel darüber lassen: Ich habe erst angefangen zu säubern, es ist noch längst nicht fertig. Die Kreise, die heute über Ungerechtigkeit klagen, haben in den letzten Jahren die besten Kräfte des Volkes bekämpft und zum Freiwild gemacht.

Ich muß wiederholen, daß es für uns zwei Teile des Volkes gibt, einen Teil, der sich zum Volk bekennt und zu dem sich auch der Staat bekennt, den anderen Teil, der zersetzen und zerstören will und den der Staat vernichtet.

Ich danke meinem Schöpfer, daß ich nicht weiß, was objektiv ist. Ich bin subjektiv, ich stehe einzig und allein zu meinem Volk, alles andere lehne ich ab. Wenn sie sagen, die Bevölkerung sei in furchtbarer Erregung, weil jüdische Warenhäuser vorübergehend geschlossen waren: Ist es nicht natürlich, wenn wir Deutsche endlich erklären: Kauft nicht beim Juden, sondern beim Deutschen! Ich werde Polizei rücksichtslos einsetzen, wo man das deutsche Volk zu schädigen weiß, aber ich lehne es ab, daß die Polizei eine Schutztruppe jüdischer Warenhäuser ist. Es muß endlich einmal der Unfug aufhören, daß jeder Gauner, wenn er bei seiner Gaunerei betroffen wird, nach der Polizei schreit. Die Polizei schützt jeden, der ehrlich in Deutschland handelt; sie ist nicht dazu da, die Gauner, Strolche, Wucherer und Verräter zu schützen. Wenn sie sagen, da und dort sei einer abgeholt und mißhandelt worden, so kann man nur erwidern: wo gehobelt wird, fallen Späne! Wir leben in einer außergewöhnlichen Zeit! Die Nation ist erwacht! Wir haben doch jahrelang die Abrechnung mit den Verräätern angekündigt. Man wirft uns vor, daß wir die Freiheit mit Gewalttaten beschmutzen.

Als wir vor 14 Jahren von der Front zurückkamen, hat man unsere Achselstücke und Ehrenzeichen, hat man uns in den Dreck getreten, hat man die Fahnen verbrannt, die siegreich einer Welt trotzten.

Ihr habt damals unser Innerstes mißhandelt, ihr habt uns das Herz zertreten, wie ihr Deutschland zertreten habt. Ruft nicht soviel von Gerechtigkeit, es könnte sonst eine Gerechtigkeit geben, die in den Sternen steht und nicht in euren Paragraphen, und wenn diese Gerechtigkeit leuchtet ist euer Ende gekommen. Man klagt über die Unterdrückung der Zeitungen. Wundert euch das? Mich wundert nur, daß sie noch existieren. Ich würde pflichtwidrig handeln, wenn ich länger dieses Gift in das Volk hineinfressen ließe. Was hätte man getan, wenn man an unserer Stelle die Macht erobert hätte? Man hätte uns ohne viel Ueberlegens einen Kopf kürzer gemacht. Als Herr Torgler neulich durch einen dunklen Korridor zum Verhör gebracht wurde, winselte er um sein Leben, weil er dachte, er sollte umgebracht werden. Und wir konnten ihm erklären, daß er nicht in Rußland bei seinen Gesinnungsgenossen sei, die das allerdings sicher getan hätten. Kommunisten, die derartig die Massen aufgepeitscht haben, sind hundertfache Mörder gewesen. Wenn wir auch vieles falsch machen, wir werden jedenfalls handeln und die Nerven behalten. Lieber schieße ich ein paarmal zu kurz und zu weit, aber ich schieße wenigstens!

Solange im Sinne der vielgerühmten internationalen Solidarität die sozialdemokratischen Genossen im Auslande in den sozialdemokratischen Zeitungen so hundsgemein über das Deutschland Adolf Hitlers schreiben, solange erscheint in Deutschland keine sozialdemokratische Zeitung.

Ihr selbst habt Eure Fahne beschmutzt und dürft Euch jetzt nicht wundern, wenn wir beim Säubern auch ein beschmutztes Tuch beseitigen. Wir wissen, was wir den zwei Millionen Toten des Weltkrieges schuldig sind, die schwarz-weiß-rote Fahne wird auch über dem neuen Deutschland flattern. Daneben haben wir aber das heilige Recht, unser Banner, das aus tiefster Not und Schmach Deutschland wieder aufgerichtet hat, ebenfalls als Zeichen des erwachenden Deutschlands flattern zu lassen. Mögen sie in Zukunft über einem befreiten Deutschland beide wehen als Zeichen, daß das nationale Deutschland sich gefunden hat und eins geworden ist!

Ein Flaggenerlaß Görings

Telegraphische Meldung

— Berlin, 11. März.

Ein Flaggenerlaß des kommissarischen preußischen Innenministers Göring besagt:

Am 12. März, dem Volkstrauertage, gedenkt das deutsche Volk der zwei Millionen Toten des Weltkrieges. Sie starben und starben an allen Fronten unter der siegreichen deutschen Fahne Schwarz-Weiß-Rot und unter der ruhmgekrönten preußischen Fahne Schwarz-Weiß. Aus diesem Grunde werden am 12. März zu Ehren der Toten auf allen Gebäuden des Staates nur die Fahnen Schwarz-Weiß-Rot und Schwarz-Weiß gesetzt.

Nun weht auf zahlreichen staatlichen Gebäuden das Hakenkreuzbanner als das Symbol des Sieges des erwachenden Deutschland, Dieses ebenfalls durch das Blut zahlreicher Freiheitskämpfer geweihte Banner wird wegen des Volkstrauertages am Samstag, 11. März, bei Sonnenuntergang in feierlicher Flaggenparade im Beisein mindestens eines Sturmes der SS oder SA und unter Mitwirkung eines Musikkorps oder Spielmannszuges unter den Klängen des Horst-Wessel-Liedes feierlich eingeholt werden. Denn der 12. März ist der Tag des Gedenkens an die Toten des Weltkrieges."

*

Im preußischen Ministerium des Innern fand eine offizielle Flaggenparade statt. Vor dem Ministerium nahm eine der Bereitschaften Schutzpolizei, die zur besonderen Verfügung des Ministeriums des Innern bestellt sind, Aufstellung; ferner

MARCHIVUM

eine SS-, eine SA- und eine Stahlhelm-Abteilung. Unter dem gemeinsamen Gesang des Deutschlandliedes und unter dem Paradegruß der Offiziere mit gesenktem Degen ging auf dem Hauptgebäude die Hakenkreuzfahne und auf dem zum Ministerium des Innern gehörigen Haus, in dem sich hauptsächlich die Polizeiabteilungen befinden, die schwarz-weiß-rote Fahne hoch.

Die Aussprache Luther—Hitler

Drahtbericht unseres Berliner Büros

Berlin, 11. März.

Die Aussprache, die in diesen Tagen zwischen Reichskanzler und Dr. Luther unter vier Augen geführt wurde, soll, wie man an den zuständigen Stellen erklärt, fortgesetzt werden. Es handelt sich dabei — darüber dürfte wohl kein Zweifel bestehen — um eine

prinzipielle Auseinandersetzung sachlicher und personeller Natur von größter Tragweite.

Eine Entscheidung scheint bislang noch nicht gefallen zu sein. Doch verstärkt sich in den politischen Kreisen der Eindruck, daß mit einem Rücktritt Dr. Luthers zu rechnen sein wird. Wir haben schon vor den Wahlen auf die Möglichkeit eines Wechsels im Reichsbankpräsidium hingewiesen. Es ist ja längst kein Geheimnis mehr, daß die Nationalsozialisten

Luther durch Dr. Schacht ersetzt

sähen, der ihnen gesinnungsmäßig nahesteht und dessen wirtschaftspolitische Anschauungen sie in vielen Punkten teilen. Hitler, dessen besonderes Vertrauen Schacht besitzt, hat ihn bei wichtigen Anlässen wiederholt als Berater hinzugezogen. Es ist begreiflich, daß dem Kanzler viel daran liegt auch zwischen Reichspolitik und Reichsbank eine „Gleichschaltung" herzustellen.

Daß Dr. Schacht ein Fachmann von hervorragendem Grade ist, hat er durch seine frühere Tätigkeit in der Reichsbank bewiesen und auch in internationalen Kreisen genießt er den Ruf eines der erfahrensten Sachverständigen. Dr. Schachts Vergangenheit, seine Verdienste namentlich um die Markstabilisierung bürgen zugleich dafür, daß er sicherlich

nicht abenteuerliche Währungsexperimente

verfolgt.

Dabei wird man Dr. Luthers Leistungen keineswegs gering einschätzen dürfen. Es ist bekannt, daß bestimmte Wirtschaftskreise es ihm verübeln, daß er die Deflation sozusagen auf die Spitze getrieben habe. Immerhin: er hat uns dadurch doch wohl vor dem weitaus größeren Uebel, einer neuen Inflation, bewahrt, deren Schrecknisse ja noch in frischer Erinnerung sind. Auch als Kanzler und Finanzminister wird man Dr. Luthers Tätigkeit die Anerkennung nicht versagen können. Ueber die Form, in der die Ablösung auf dem höchsten Posten der Reichsbank vollzogen werden soll, scheint man noch keine Beschlüsse gefaßt zu haben. Luthers Vertrag läuft bekanntlich noch über ein Jahr und seine Abberufung könnte nur durch den Generalrat der Reichsbank vorgenommen werden. Es liegt mithin nahe, daß man sich mit ihm auf gütlichem Wege verständigt.

Staatsbegräbnis für SA-Mann

Meldung des Wolffbüros

— Breslau, 11. März.

Unter riesiger Beteiligung der Bevölkerung fand die Trauerfeier für den am Sonntag in Breslau erschossenen SA-Mann Geisler statt. Nach einer Feier in der Elisabethkirche wurde der Sarg unter Glockengeläute und Trauermusik der SA-Kapelle von SA-Leuten, SS-Hilfspolizei und Schutzpolizei auf den vor der Kirche aufgefahrenen vierspännigen Leichenwagen getragen. In sämtlichen Straßen, die der Trauerzug passierte, ruhte der gesamte Verkehr. Zu Tausenden standen die Menschen in den Straßen bis an die Stadtgrenze, um dem Toten die letzte Ehre zu erweisen. Der Vorbeimarsch des Trauerzuges dauerte fast dreiviertel Stunden. Hinter dem Breslauer Funkhaus in Krietern stand ein Auto bereit, um den Toten in seine Heimat nach Schweidnitz zu überführen.

Oberlandjäger Hampf, der bei einer Durchsuchungsaktion in Zywodczütz bei Oppeln von dem immer noch flüchtigen Kommunisten Paul Ochlast hinterrücks durch einen Schuß tödlich verletzt wurde, wird auf Staatskosten beigesetzt werden.

Die Erdbebenkatastrophe in USA

(Fortsetzung von Seite 1.)

Hohe Geschäftsgebäude wankten wiederholt in regelmäßigen Zwischenzeiten zehn bis zwanzig Minuten lang. Zahlreiche Brände sind ausgebrochen, namentlich im südlichen Teil von Los Angeles und im Petroleumlager. Der Bevölkerung hat sich eine Panik bemächtigt. Sie irrt in völliger Verwirrung durch die Straßen. Auch einige größere Gebäude sind schwer beschädigt.

Die Erdbebenzone umfaßt etwa 6000 Quadratmeilen. Sie ist als besonders erdbebengefährdet bekannt und hatte fast alle 75 Jahre ein großes Beben. Das letzte hat sich 1857 ereignet.

Die Flotte, die zum großen Teil vor San Pedro lag, dampfte am späten Abend in Richtung Long Beach ab, wo sie heute früh erwartet wird. Dann stehen etwa 25 000 Matrosen zur Hilfeleistung zur Verfügung.

Eine drahtlose Meldung, die in San Diego von Long Beach aufgefangen wurde, bemerkte, daß die ganze Küste in Flammen zu stehen scheine. 62 000 Gebäude sollen in Long Beach zerstört worden sein. Automobile sind in den Straßen unter dem Schutt vergraben. In vielen Dörfern, in der Hauptsache zwischen Los Angeles und seinen 20 Meilen entfernt liegenden Hafendistrikten sind Feuer ausgebrochen. Die Polizei teilt mit, daß 300 Tote allein in Long Beach zu verzeichnen sind. Die Polizei hat drahtlos mindestens 100 Aerzte und Schwestern angefordert. 800 Soldaten sind schleunigst nach den Erdbebendistrikten entsandt worden.

Die Frau des ehemaligen Präsidenten Hoover befindet sich in Los Angeles. Hoover hat bisher vergeblich versucht, mit ihr telephonische Verbindung zu erhalten. Präsident Roosevelt hat Maßnahmen angeordnet, um den in Mitleidenschaft gezogenen Gebieten in Kalifornien Staatshilfen angedeihen zu lassen.

Erlasse des Baden-Kommissars

Schutzhaft für marxistische Führer — Vorerst keine Einberufung des Landtags

Meldung des Wolff-Büros

— Karlsruhe, 11. März.

Auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutze von Volk und Staat vom 28. Februar 1933 hat der Beauftragte der Reichsregierung für die Polizei des Landes Baden, Robert Wagner, angeordnet:

1. Es werden verboten: a) alle öffentlichen Versammlungen, sowie alle Versammlungen und Aufzüge unter freiem Himmel der KPD., der SPD. sowie ihrer Hilfs- und Nebenorganisationen, b) alle kommunistischen und sozialdemokratischen Plakate, Flugblätter und Druckschriften, c) alle kommunistischen periodischen Druckschriften.

2. Die leitenden Persönlichkeiten der kommunistischen Bewegung sowie sonstige Kommunisten, von denen eine Störung oder Gefährdung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit zu befürchten ist, sind bis auf weiteres in Schutzhaft zu belassen oder zu nehmen.

3. Führer der SPD., für die eine persönliche Gefährdung besteht oder zu befürchten ist, sind in Schutzhaft zu nehmen.

Der Badische Landtag war auf Dienstag, den 14. März, vormittags 9 Uhr, zu einer Sitzung einberufen worden. Auf der Tagesordnung stand neben der Bekanntgabe der Eingänge die Entgegennahme einer Regierungserklärung und als weiterer Punkt die Umbildung der Staatsregierung. Reichskommissar Wagner hat jedoch an den Landtagspräsidenten Duffner das Ersuchen gerichtet, die Einberufung des Landtags aus Gründen der öffentlichen Sicherheit und Ordnung zurückzuziehen. Der Landtagspräsident hat diesem Ersuchen entsprochen.

500 Mann Hilfspolizei

Der Reichskommissar hat die Einberufung von zunächst 500 Mann (fünf Hundertschaften) Hilfspolizei in Baden angeordnet. Die Durchführung ist in den nächsten Tagen zu erwarten. Es ist beabsichtigt, ihre Aufstellung zunächst in Karlsruhe, Mannheim, Freiburg, Lörrach und Konstanz vorzunehmen. Die Hilfspolizei wird zu 90 Prozent aus SS- und SA-Männern und zu 10 Proz. aus Stahlhelmleuten bestehen. Sie wird der Leitung und Führung der zuständigen staatlichen Schutzpolizei unterstellt werden.

Der Reichskommissar erläßt in diesem Zusammenhang folgenden Aufruf:

„Während der Uebernahme der Polizeigewalt des Landes Baden durch mich als von der Reichsregierung beauftragten Reichskommissar hat sich eine Reihe von Maßnahmen für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit als notwendig erwiesen, die auch den Einsatz der SA und SS erforderlich gemacht haben. Nachdem die Uebernahme der Polizeigewalt im ganzen Lande völlig reibungslos erfolgt ist, danke ich der SA, SS und PO für ihre Hilfeleistung. Da die öffentliche Ordnung und Sicherheit durch die inzwischen getroffenen oder noch zu treffenden Maßnahmen nun hinreichend gewährleistet erscheinen,

ersuche ich sämtliche Stellen der SA, SS und der Partei, die eingesetzten Formationen, soweit das noch nicht geschehen sein sollte, sofort wieder zurückzuziehen.

Alle Maßnahmen in Ausübung der Polizeigewalt werden künftig wieder durch die zuständigen staatlichen Organe einschließlich der in Bildung begriffenen Hilfspolizei getroffen werden."

Der Reichskommissar hat an die Landeskommissäre, Bezirksämter, Polizeipräsidien, Polizeidirektionen, die Polizei- und Gendarmerieschulen folgende Anordnung ergehen lassen: Auf Anordnung des Reichskommissars ist das Hissen von Fahnen, wie Hakenkreuzfahnen, schwarz-weiß-roten Fahnen und alten Kriegsfahnen auf Polizeipräsidien, Bezirksämtern, Polizeiunterkünften nicht zu verhindern, sofern die Bevölkerung den Wunsch auf Hissung derartiger Fahnen äußert.

Seit Donnerstagnachmittag ist vor dem Hause des Reichskommissars Robert Wagner ein Doppelposten, bestehend aus zwei SS-Leuten mit Stahlhelm und Karabiner, aufgezogen.

Die Gemeinde Nußdorf (Bodensee) hat den Reichskommissar Robert Wagner zum Ehrenbürger ernannt.

Beurlaubung von Polizeioffizieren

Der Reichskommissar hat mit sofortiger Wirkung verschiedene Beurlaubungen von Polizeibeamten vorgenommen. Es werden beurlaubt: Polizeimajor Kraut-Karlsruhe, Polizeimajor Weigel-Pforzheim, Polizeimajor Mühe, Waldshut, Polizeihauptmann Reyer-Mannheim, Polizeihauptmann Herbst-Heidelberg, Polizeioberleutnant Schwarzwälder-Heidelberg, Polizeileutnant Haid-Mannheim.

Ferner wurden ihres Dienstes enthoben und in Schutzhaft genommen Regierungsrat Stenz vom Ministerium des Innern, Polizeiinspektor Welzer-Baden-Baden (politische Polizei). Von seiner Stellung im Ministerium des Innern wurde beurlaubt Regierungsrat Boeckh. An seine Stelle tritt Regierungsrat Bader im Ministerium des Innern.

Im Laufe des Freitagnachmittag empfing der Reichskommissar die leitenden Polizeibeamten des Innenministeriums. Er hielt an die versammelten Beamten eine kurze Ansprache, in der er u. a. ausführte, daß mit dem neuen deutschen Geist der neuen Regierung auch ein neuer deutscher Geist in der Beamtenschaft sich durchsetzen werde. Es sei ein Geist des Dienens am Volkstum in dem Sinne, wie es einmal der große Preußenkönig geprägt habe, der von sich und seinen Führern verlangte, daß sie erste Diener des Staates seien. Der Reichskommissar erwarte eine freudige Mitarbeit am Ausbau des neuen Staates, damit die Gewähr gegeben sei, unser Volk aus seinem inneren Elend und aus seiner wirtschaftlichen Not wieder herauszuführen.

Württembergs neue Regierung

Telegraphische Meldung

— Stuttgart, 11. März.

Die Verhandlungen über die Neubildung der württembergischen Regierung sind Freitagnachmittag zum Abschluß gekommen. Die bisherigen fünf Ministerien werden auf drei zusammengelegt. Als Staatspräsident und zugleich Innenminister ist der nationalsozialistische Landtagsabgeordnete Gauleiter Murr und als Kultminister, der zugleich das Justizministerium verwaltet, der Landtagspräsident Professor Mergenthaler (NSDAP) vorgesehen. Das Finanzministerium wird in den Händen des bisherigen deutschnationalen Finanzministers Dr. Dehlinger bleiben.

Der künftige Staatspräsident und Innenminister Murr wird auch die Geschäfte der Wirtschaftsverwaltung übernehmen. Es ist weiter geplant, durch Aenderung des Gesetzes über die Ministerien das Wirtschaftsministerium völlig aufzuheben und dem Innenministerium anzugliedern.

Wie berichtet wird, wird der neuen württembergischen Regierung auch Rechtsrat Hirzel-Stuttgart als Staatsrat angehören. Rechtsrat Hirzel ist Finanzreferent der Stadt Stuttgart und Landesvorsitzender der Deutschnationalen Volkspartei (Württembergische Bürgerpartei).

Nach diesen Verhandlungen hat der Landtagspräsident Professor Mergenthaler den Landtag auf Samstagnachmittag 3 Uhr zu einer Sitzung einberufen, in der die Wahl des Staatspräsidenten und die Neuwahl des Landtagspräsidenten vorgenommen werden soll. Zum Landtagspräsidenten schlagen die Nationalsozialisten Rechtsanwalt Dr. Jonathan Schmid-Leonberg vor.

Hilfspolizei wird eingezogen

Auf Grund der Anordnung des Reichskommissars für das Polizeiwesen in Württemberg, von Jagow, sind 100 Mann aus der SS und SA eingezogen worden, um als eine Truppe der neu gegründeten Hilfspolizei verwendet zu werden. Außerdem soll in der Akademie ein achttägiger Kurs für SS- und SA-Leute veranstaltet werden, damit je nach Bedarf aus den Kreisen der Teilnehmer dieses Kurses Kräfte für die Hilfspolizei entnommen werden können.

Der Polizeikommissar hat außerdem alle sozialdemokratischen Zeitungen bis auf weiteres verboten.

Rasche Klärung in Bayern

Meldung des Wolff-Büros

— München, 11. März

Der Staatskommissar zur besonderen Verwendung, Abg. Esser, hat vor Vertretern der Presse bedeutsame Erklärungen über die weitere politische Entwicklung in Bayern abgegeben. Er berichtete, daß allen maßgebenden Stellen der Bayerischen Volkspartei mitgeteilt worden sei, auf Seiten der Nationalsozialisten stehe nichts im Wege, um raschestens in Verhandlungen über die Bildung einer ordnungsmäßigen bayerischen Regierung auf breitester Basis durch den Landtag zu treten.

Vermutlich werde Reichskanzler Hitler am Sonntag persönlich nach München kommen, um in diese Verhandlungen einzugreifen, sodaß mit der Wahl des Ministerpräsidenten etwa Mitte nächster Woche gerechnet werden könne.

Der Staatskommissar des Staatsministeriums der Justiz, Dr. Frank, hat im Rahmen der Aufgaben des bayerischen Staatskommissariats verfügt, daß die in der Nacht vom 9. zum 10. März befreiten Häftlinge der NSDAP nicht wieder in die Gefängnisse zurückgebracht werden, da die Würde und der Anstand der deutschen Justiz die Freiheit der Freiheitskämpfer Adolf Hitlers erforderten. Es ist damit zu rechnen, daß schon in den nächsten Tagen für den Bereich der bayerischen Justizverwaltung die Zugehörigkeit von Justizpersonen zu marxistischen Organisationen oder dem Republikanischen Richterbund und dergleichen im Interesse des Ansehens der Rechtspflege verboten wird. Gleichzeitig wird die Auflage marxistischer Rechtsschriften wie etwa der Zeitschrift „Die Justiz" in den bayerischen Justizanstalten, Gerichtsanstalten usw. verboten werden. Mit Auflösung des Republikanischen Richterbundes ist zu rechnen.

Nach einer Meldung des „Völk. Beobachters" hat der beauftragte Kommissar für das Innenministerium, Adolf Wagner, einen Funkspruch an alle Polizeidirektionen und Polizeiämter erlassen, nach dem

sämtliche kommunistischen Funktionäre und Reichsbannerführer im Interesse der öffentlichen Sicherheit in Schutzhaft zu nehmen

sind. Ferner soll die Suche nach Waffen aufs schärfste durchgeführt sowie an allen öffentlichen Gebäuden die Hakenkreuzfahnen gehißt werden.

Die Landtagsfraktion der Bayerischen Volkspartei hat an den Reichspräsidenten von Hindenburg ein Telegramm gerichtet, in dem sie Protest gegen die Einsetzung eines Reichskommissars und gegen die Mißhandlung und Bedrohung des Innenministers Stützel erhebt. Reichskanzler Adolf Hitler ist das Telegramm ebenfalls mitgeteilt worden.

Wie der „Völkische Beobachter" von zuständiger Seite erfährt, ist Oberbürgermeister Dr. Scharnagl beurlaubt worden. Bis auf weiteres führt der zweite Bürgermeister die Geschäfte Dr. Scharnagls fort.

Beurlaubungen in Ludwigshafen

Von der Pressestelle der NSDAP Ludwigshafen wird uns mitgeteilt:

Freitag nachmittag fand im Stadthaus Süd eine eingehende Aussprache zwischen dem nationalsozialistischen Fraktionsvorsitzenden Stadtrat Förster und dem Oberbürgermeister Dr. Ecarius im Beisein der nationalsozialistischen Stadträte Weißwenger und Keßler über die Auswirkungen des Wahlergebnisses vom letzten Sonntag statt.

Namens der Nationalsozialisten verlangte Stadtrat Förster im Interesse der Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung die sofortige Beurlaubung des der SPD angehörigen zweiten Berufsbürgermeisters Kleefoot, des Stadtrechtsrates Dr. Weiler, des Vorstandes vom Wohnungsamt, Bauamtmann Schneider und des Oberamtmannes Leuthner vom Wohlfahrtsamt.

Die dreistündige Unterredung zeitigte das Ergebnis, daß zweiter Bürgermeister Kleefoot einen sofortigen Urlaub antritt, desgleichen Rechtsrat Dr. Weiler. Gegen den Oberamtmann Leuthner, den Vorstand des Wohlfahrtsamtes, hat der Oberbürgermeister auf Grund des vorgelegten Belastungsmaterials sofort ein Disziplinarverfahren mit dem Ziele der Dienstentlassung eingeleitet. Bauamtmann Schneider ist ebenfalls vorläufig sofort vom Dienst suspendiert worden.

Bei dieser Gelegenheit wurde auch das in den letzten Wochen gespannte Verhältnis zwischen Oberbürgermeister Dr. Ecarius und der NSDAP eingehend erörtert. Auf Grund der Aussprache sind zunächst irgendwelche Maßnahmen gegen den Oberbürgermeister Dr. Ecarius nicht vorgesehen.

In Neustadt a. H. wurde mit der Führung der Geschäfte des ersten Bürgermeisters Rechtsanwalt Dr. Hammann-Kaiserslautern betraut, der sein Amt bereits angetreten hat. Nachdem auch der zweite und dritte Bürgermeister ihrer Aemter enthoben worden sind, wurde Stadtbaurat Glückert mit der Führung der Geschäfte des zweiten Bürgermeisters betraut, während der Posten des dritten Bürgermeisters unbesetzt blieb.

In Oggersheim wurde der sozialdemokratische Stadtrat Müller, ein Beamter des Wohlfahrtsamtes Ludwigshafen, nach einer Hausdurchsuchung wegen verbotenem Waffenbesitz in Strafhaft und außerdem in Schutzhaft genommen. Die Polizei hat in der letzten Nacht auch mehrere kommunistische Funktionäre und Reichsbannerführer in Schutzhaft genommen.

Im Laufe des Freitags wurden auf dem Gebäude der „Pfälzischen Post" in Ludwigshafen und auf dem Gewerkschaftshaus die Hakenkreuzfahne gehißt. Den Angestellten und Redakteuren der „Pfälzischen Post" wurde das Betreten des Hauses untersagt.

Gumbel geht nach Paris

Drahtbericht unseres Berliner Büros

Berlin, 11. März.

Der pazifistische Professor Gumbel, dem jüngst auf einstimmigen Antrag des akademischen Senats der Universität Heidelberg die Berechtigung zu Vorlesungen entzogen wurde, wird nun auch in Paris seinen Wohnsitz aufschlagen. Gumbel ist nämlich ein Lehrauftrag des mathematischen Instituts der Pariser Sorbonne erteilt worden. Er wird nebenbei auch an anderen französischen Universitäten Gastvorlesungen halten. In Deutschland wird man ihm keine Träne nachweinen.

Einberufung des Preußenlandtags

Meldung des Wolff-Büros

— Berlin, 11. März

Der Preußische Landtag ist nunmehr endgültig für den 22. März zu seiner ersten Sitzung einberufen worden. Diese Aenderung dürfte auf den Wunsch zurückzuführen sein, dem General Litzmann, der sowohl im Reichstage wie auch im Preußischen Landtag die Geschäfte des Alterspräsidenten führt, seine Aufgabe nicht durch ein Zusammenfallen der beiden Parlamentssitzungen zu erschweren.

Neuwahlen in Bremen

Meldung des Wolff-Büros

— Bremen, 11. März

Die bremische Bürgerschaft nahm in ihrer heutigen Sitzung den deutschnational-nationalsozialistischen Antrag auf Auflösung der Bürgerschaft an. Ferner wurde ein sozialdemokratischer Antrag angenommen, wonach die Presse- und Versammlungsfreiheit während des Wahlkampfes gewährleistet werden soll. Die Neuwahl der Bürgerschaft findet am 2. April statt.

Das deutsche Fettproblem

Drahtbericht unseres Berliner Büros

Berlin, 11. März

Das Reichskabinett tritt heute erneut zu einer Sitzung zusammen, in der man sich vor allem mit der Frage der weiteren Bewirtschaftung von Oelen und Fetten befassen wird. Zur Zeit besteht bei einem Fettverbrauch von insgesamt etwa 1,3 Millionen Tonnen Fett eine Einfuhr von 800 000 Tonnen, d. h. von rund 60 v. H.

Es handelt sich nun darum, diese hohe Einfuhrziffer zu beschränken. Als Maßnahmen dafür kommen in Betracht: Butterbeimischungszwang, Kontingentierung der Produktion und der Einfuhr und schließlich Zollerhöhungen namentlich für Tran, der den zwölften Teil der Butter kostet. Wir befinden uns bei dieser handelspolitischen Abwehraktion insofern in einer nicht ungünstigen Lage als die Länder, die uns Fett liefern, sehr viel mehr an uns verkaufen als wir an sie. Daher sind große handelspolitische Schädigungen für uns nicht zu befürchten.

Polizeischutz für Staatsanwälte

— Essen, 11. März. Zum Schutz gegen kommunistische Attentate sind die beiden Staatsanwaltschaftsräte Kesseboehmer und Brenner vom Essener Landgericht I unter Polizeischutz gestellt worden. Kesseboehmer, hat gegen kommunistische Schützen die Todesstrafe beantragt. Brenner ist als Staatsanwalt vom Schwurgericht bekannt, wo er hauptsächlich die Delikte gegen das Leben zu vertreten hat.

Die Stadtseite

Volkshaus nicht mehr besetzt

Die von der Polizei für gestern nachmittag vorgesehene Räumung der besetzten Gebäude der „Volksstimme“ und des „Volkshauses“ konnte nur zum Teil durchgeführt werden, da das Ermittlungsverfahren über die Vorgänge in der Nacht zum Freitag nicht ganz zum Abschluß gekommen war. Die Lage im abgesperrten Teil und in den umliegenden Straßen war den ganzen Tag unverändert. Doppelposten, die aus Polizei und SA-Leuten gebildet waren, hielten die Zugänge zu den zwischen den Quadraten P 3 bis R 3 und P 4 bis R 4 liegenden Straßen besetzt. Später übernahmen SS-Leute die Wache. In den Abendstunden sah man nur Polizeiposten. SA- und SS-Männer patrouillierten ständig in den umliegenden Straßenzügen, um die sich immer wieder bildenden Ansammlungen zu zerstreuen. Die sehr loyal durchgeführte Absperrung sollte lediglich den Durchgangsverkehr unterbinden, vor allem aber verhindern, daß sich in nächster Nähe der Volksstimme und des Volkshauses Zusammenrottungen bildeten. So wurde niemand gehindert, der eines innerhalb der Sperrzone liegenden Geschäfte aufsuchen oder eines der Lokale betreten wollte.

Um 19 Uhr wurden die Hakenkreuzfahnen am Volkshaus eingezogen und die Besetzung durch die SA aufgehoben. Dafür zog eine Schutzwache der Polizei auf. Die Freigabe der angrenzenden Straßenzüge, d. h. der Straße zwischen den P- und Q-Quadraten und des Zugangs zu den Planken erfolgte einige Stunden später, nachdem der Straßenverkehr etwas abgeflaut war. Die Sperre der Straßen um die „Volksstimme“ herum blieb bestehen, doch wurden die Polizeiposten auf ein Minimum beschränkt. Die Räumung der „Volksstimme“ ist nunmehr für heute in Aussicht genommen.

Beerdigung von Direktor Haberbosch

Unter großer Teilnahme fand am Freitag nachmittag die Feuerbestattung des im 69. Lebensjahr verstorbenen Direktors Max Haberbosch von der Firma Weil & Reinhardt statt. Nach dem einleitenden Harmoniumvortrag gedachte Stadtpfarrer Speck von der Trinitatiskirche unter Zugrundelegung des Bibeltextes „Glaubt an das Licht, dieweil ihr es habt, auf daß ihr Kinder des Lichtes seid“ der Persönlichkeit des Verstorbenen, der über 46 Jahre hindurch sich für seine Arbeit und seine Firma eingesetzt hatte. Ein Choral beendete die Trauerfeier.

---

* **Schließung der Wärmehallen.** Die Wärmehallen des Mannheimer Hilfswerks werden im Hinblick auf die eingetretene wärmere Witterung am kommenden Montag geschlossen.

* **Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie.** In der Freitag-Vormittagsziehung wurden von größeren Gewinnen ausgelost: 14 Gewinne zu je 1000 Mark auf die Nrn. 28 752, 128 644, 140 448, 198 444, 283 140, 285 617, 358 623; 8 Gewinne zu je 1000 Mark auf die Nrn. 40 264, 69 007, 144 237, 295 859; in der Nachmittagsziehung: 10 Gewinne zu je 10 000 Mark auf die Nrn. 55 479, 59 268, 154 604, 180 592, 373 908; 14 Gewinne zu je 5 000 Mark auf die Nrn. 6 478, 101 509, 251 249, 303 919, 318 534, 324 326, 377 434; 10 Gewinne zu je 3 000 Mark auf die Nrn. 116 936, 124 042, 217 507, 240 187, 344 782. (Ohne Gewähr.)

Die Grundsteinlegung zur Jesuitenkirche

Vor zwei Jahrhunderten, am 12. März 1733 — Die Geschichte des Baues

Am 26. Mai 1727 schenkte der Kurfürst Carl Philipp den Jesuiten in Mannheim einen Bauplatz zur Errichtung eines Kollegs, eines Gymnasiums und einer Kirche. Am 8. Juli wurde der Platz abgesteckt und mit dem Bau des Kollegs begonnen. Nach dessen Fertigstellung legte der Kurfürst am 12. März 1733, einem Donnerstage, in feierlicher Weise den Grundstein zur „großen Hofkirche“ in Anwesenheit des Hofstaates, einer zahlreichen Geistlichkeit und vielen Volkes. Nach dem lateinischen Texte, der in

die silberne Grundsteinplatte

eingraviert ist, wurde das neue Gotteshaus zu Ehren der beiden Heiligen Ignatius und Franziskus

Alessandro Galli von Bibiena.

Xaverius geweiht. Die silberne Kelle und der Hammer, mit dem der Kurfürst die üblichen drei Hammerschläge vollzog, werden heute noch bei der Grundsteinlegung neuer Kirchen benützt.

1737 wurde das Jesuitengymnasium in der „Kalten Gasse“ erbaut. Erst im folgenden Frühjahr konnte der Bau der Kirche ernsthaft in Angriff genommen werden, nachdem der Kurfürst sämtliche Kosten übernommen hatte. Im Dezember 1742 traf den Bau ein schweres Mißgeschick: der Tod des greisen Kurfürsten. Da der Baukredit schon weit überschritten war, kam das Werk ins Stocken.

Des Kurfürsten Nachfolger Carl Theodor befahl die Fortsetzung des Baues. Da er den jährlichen Zuschuß aus der Hofkammerkasse erhöhte, gingen die Arbeiten vom Jahre 1744 an wieder flott von statten. 1746 wurde das Langhausdach vollendet, 1747 das Langhausgewölbe geschlossen, 1748 die Kuppel aufgeführt. 1749 bis 1751 erfolgte die Ausschmückung des Kircheninnern mit Stuck- und Freskoarbeiten. Nach einer fast zwei Jahrzehnte umfassenden Bautätigkeit wurde das Gotteshaus am 15. November 1756 in Anwesenheit des Hofes eingesegnet und dann in Benützung genommen. Die hochfestliche Konsekration erfolgte am 18. Mai 1760 durch den Fürstbischof Joseph von Augsburg.

Nach Carl Philipps Absicht sollten für den Bau höchstens 150 000 Gulden aufgewendet werden; es kam aber auf fast das Dreifache zu stehen.

Der Erbauer der Jesuitenkirche

Die Mannheimer Kirche, eine Schöpfung des Architekten Alessandro Galli von Bibiena, gilt als eine der bedeutendsten Jesuitenbauten auf deutschem Boden. Die Bibiena waren ein altes oberitalienisches Künstlergeschlecht. Unter dem Einflusse des berühmten Dekorationsmalers Ferdinand Galli aus Bologna und seiner vier Söhne verbreitete sich der italienische Spätbarock über alle Länder. Alessandro, der älteste Sohn, ist 1687 geboren. Sein Familienwappen — im quergeteilten Schild ein Hahn und drei Lilien — fanden wir als „Exlibris“ in einem alten Architekturwerk, das früher zur Bibliothek des Kurfürsten Carl Theodor

Das Exlibris des Architekten Bibiena
Zum erstenmal veröffentlicht. Erklärung im Text.

gehörte. Dieses Bücherzeichen, ein im Kupferstich mit der Umschrift:

ARCHITECTUS ALEXSSANDER DE GALLIS
DICTUS BIBIENA BONONIEN (aus Bologna).
ANNO 1721

ließ der Baukünstler für seine Bibliothek anfertigen, als er in Mannheim im Dienste des Kurfürsten als Theaterarchitekt und Dekorationsmaler tätig war.

Im Heidelberger Museum befindet sich eine wertvolle Jagdpistole, reich geziert; auf dem Lauf ist eingraviert: Alessandro Galli di Bibiena Heidelberg A. D. 1719 — 4. Febr. Sie war ein Hochzeitsgeschenk des Kurfürsten, der mit dem gesamten Hofstaat der Trauung seines Hofarchitekten in der Heidelberger Schloßkapelle beiwohnte. Seine Braut war Kammerjungfer der Kurfürstin.

Als Bibiena 1720 mit dem Hofe nach Mannheim übersiedelte, ließ er sich einen großen Bauplatz anweisen, kam aber nicht in die Lage, ein eigenes Haus zu bauen. Er wohnte in Miete in einem zweistöckigen Hause in der Wormsergasse (C 3, 4), später in der Kirchgasse. Nachdem seine Ehe 7 Jahre kinderlos geblieben war, schenkte ihm seine Gattin innerhalb 13 Jahren 7 Kinder.

Bibiena wurde vom Hofe außer mit Bauaufträgen auch mit Theater- und Dekorationsmalereien in Mannheim und Schwetzingen beschäftigt. Als das prachtvolle, von ihm entworfene und gebaute Opernhaus am Schloß vollendet war, konnte er als

„Theatralarchitekt“

in den Dekorationen seine volle Kraft entfalten. Als Zeichen der Anerkennung seiner ausgezeichneten Leistungen verlieh ihm der Kurfürst im Jahre 1740 den Adel und ernannte ihn zum Oberbaudirektor. Nach damaliger Sitte bezeichnete und unterschrieb er sich als „Oberingenieur“. Bibiena gilt als Architekt der Kaufhausfassade am Paradeplatz; seine Hand läßt sich bestimmt erkennen am Vorbau zu Füßen des Turmes. Hier wie auch am Sockelunterbau des Grupello-Monumentes kommt die eigenartige architektonische Phantasie Bibienas am deutlichsten zum Ausdruck.

Auf Wunsch des Kurfürsten Carl Theodor entwarf Bibiena 1748 einen Plan „zur völligen Ausbauung“ des unvollendeten Kirchturmes der reformierten (Konkordien-) Kirche. Der Bau unterblieb wegen der hohen Kosten, die Pläne im Jahre 1754 auf 27 530 Gulden berechnete.

Bibiena erlebte nicht mehr die Vollendung der Jesuitenkirche. Als der Bau bis zur großen Kuppel fortgeschritten war, raffte der Tod den Meister hinweg; am 5. August 1748 trug man ihn zu Grabe. Seine Frau starb im April 1768. Einer seiner Söhne, Ferdinand Reichsritter von Bibiena, — seinen Rufnamen hatte er offenbar nach dem Großvater, dem berühmten Dekorationsmaler in Bologna —, studierte in Heidelberg und wurde Forstmeister in der Pfalz. Er starb als pensionierter Administrationsrat in Mannheim im Dezember 1817 im 80. Lebensjahre im Hause M 1, 10.

Der Vollender der Jesuitenkirche

In der reich ausgestatteten, dem Kurfürsten Carl Theodor gewidmeten Festschrift zur Vollendung der Jesuitenkirche — „Basilica Carolina“ — ist auf einem Kupferstich der Hofarchitekt Rabaliatti als Vollender der Kirche bezeichnet. Er stammte wie sein Lehrmeister Bibiena aus Italien und arbeitete sich vom Steinhauergesellen zum Architekten empor. Der Steinhauerpolier Franz Wilhelm Rabaliatti erhielt im Jahre 1746 für die Bauaufsicht monatlich 30 Gulden, außerdem einen Zuschuß von 87 Gulden für besonderen Fleiß und große Tüchtigkeit beim Bau der beiden Kirchtürme und bei der Abmessung des ganzen Gebäudes. Nach Bibienas Tode wurde Rabaliatti zum Hofkammerbaumeister ernannt. Als solcher hatte er einen die ganze Kurpfalz umfassenden Wirkungskreis, und er führte eine große Anzahl Bauwerke aus.

Er war vermählt mit einer Tochter des Maurermeisters und „Ratsverwandten“ Anton Rauß, die ihm in der Zeit von 1749—1768 zehn Kinder schenkte; die meisten starben jung. Ihr 1755 geborener Sohn Sebastian studierte in Heidelberg und wurde geheimer Sekretär in Landshut. 1785 führte er in München Magdalena Dumont de la Renaudi an den Altar. Eine Tochter des Hofbaumeisters heiratete den Domkapitelschen Schaffner Jacob Speck in Bruchsal. Eine andere Tochter war die Gemahlin des Stückgießers Michael Aloys Speck in Mannheim. 1773 verlor Rabaliatti seine Frau. Er überlebte sie noch neun Jahre; am 24. März 1782 wurde er auf dem katholischen Friedhofe in Mannheim beerdigt.

Die Grabdenkmäler

der beiden Architekten Bibiena und Rabaliatti sind nicht erhalten. Eine Bronzetafel an der Jesuitenkirche hält das Andenken an den Schöpfer und an den Vollender dieses hervorragenden Bauwerkes lebendig. Die Bibienastraße in der Neckarstadt ist nach Alessandro Galli von Bibiena benannt.

Leopold Göller.

Herunter mit den Gebühren

Unser Artikel über „Die wirtschaftlichen Ergebnisse des Mannheimer Rosengartens“, der in Nr. 108 erschienen ist, hat einen Bezieher unseres Blattes veranlaßt, das nachfolgende Gedicht zu verfassen, das sich in Uebereinstimmung mit unserer Ansicht gegen die Gebühren des Rosengartens wendet.

Ich seh nicht ein, warum ich Einlaß zahle
für einen Bau, der schon Jahrzehnte steht,
in den man schließlich ungezählte Male
im Laufe seines langen Lebens geht.

Auch weiß ich nicht, warum man fürs Bewahren
von Kleidungsstücken 20 Pfennig nimmt.
Dagegen muß ich mich doch mal verwahren,
nach meiner Meinung reicht die Hälfte ganz
bestimmt.

Regnet's einmal, kann man nicht immer gehen,
wohnt man so weit, daß man nicht laufen kann,
kommt das Konzert noch teurer zu stehen,
denn zahlen läßt sich auch die Straßenbahn.

Das sind, erlaubt, bis jetzt nur Spesen,
die man so nebenbei bezahlen muß.
Wie teuer erst der Eintrittspreis gewesen,
verrat ich nicht. Wo bliebe sonst der Kunst
Genuß?

Drum reg ich an, die Kosten mal zu senken.
Es brauchen ja nicht grade alle sein.
Man sage nicht, man könne uns nichts schenken,
den Ausfall bringt die Umsatzsteig'rung ein.

A. L.

Mannheimer Mai-Ausstellung

Das Mannheimer Maiprogramm, das sonst aus Maimarkt, Frühjahrspferderennen und Maimesse bestand, erfährt in diesem Jahre eine wesentliche Bereicherung durch die Mannheimer Mai-Ausstellung 1933 für Handwerk, Handel und Gewerbe, die der Gewerbeverein und Handwerkerverband vom 29. April bis 7. Mai in den Rhein-Neckar-Ausstellungshallen“ veranstaltet.

Die Devise „Deutsche Arbeit — Deutsche Ware“

hat in diesem Jahre Verbände und Kommunalverwaltungen zu einer besonderen Regsamkeit auf dem Gebiete des Ausstellungswesens veranlaßt, da die Erkenntnis, daß Ausstellungen in ganz besonderem Maße dazu beitragen, die Nationalwirtschaft zu beleben, zusehens weitere Kreise zieht. So zeigt sich gerade bei den Vorbereitungen zu der neuen Mai-Ausstellung ein zunehmendes Interesse von bisher ausstellungsgegnerisch eingestellten Firmen. Die Beteiligung ist heute schon über Erwarten groß.

Bei der Aufstellung der Rhein-Neckarhallen für die Mai-Ausstellung hat man die Erfahrungen der früheren Ausstellungen verwertet. Der Kino-Vorführungsraum am Eingang wird seinem Zweck entsprechend Verwendung finden. Ein ständiges Kino wird eingerichtet, das unterhaltende und belehrende Filme vorführt und dem Ausstellungsbesucher, der unentgeltlich Zutritt hat, zugleich Gelegenheit zur beschaulichen Ruhe und Erholung gibt. Die sich anschließende

kleine Halle ist zum größten Teil in kleinere Stände aufgeteilt,

die in ihrem bunten Gemisch die Vielseitigkeit der Gesamtausstellung wiedergeben. Hier wird auch ein fröhlicher Kindergarten eingerichtet, in dem aufsichtsbedürftige Kinder zur Entlastung ihrer Eltern in eine unterhaltsame Verwahrung genommen werden. Die große Halle zeigt zum Teil Reihen, zum Teil Blocks. In ihrer Mitte wird ein bezugsfertiges, komplett eingerichtetes Wochenendhaus aufgebaut. Hinter der großen Halle wird ein kleiner Vergnügungspark errichtet mit Buden, Armbrustschießen, bei dem es Geldpreise gibt, und einer besonderen Attraktion auf dem Gebiete der Jugendbelustigung, einer Sommer-Rodelbahn, die auf der Mai-Ausstellung neu zur Eröffnung gelangt. Die hintere Empore ist für die Ausstellung von Gesellenstücken aus dem Bezirk der Handwerkskammer Mannheim bestimmt. Wein- und Bierrestaurant und Kaffee werden ebenfalls vorhanden sein.

Die Ausstellungsleitung hat mit der Schlachthofdirektion ein Abkommen getroffen, nach dem

kombinierte Eintrittskarten ausgegeben

werden, die zugleich zum Besuch des Maimarktes im Schlachthof und zum Besuch der Mai-Ausstellung in den Rhein-Neckarhallen berechtigen. Geht man von der Tatsache aus, daß die letzten Ausstellungen, die in Deutschland veranstaltet wurden, alle wesentlich höhere Besucherzahlen aufzuweisen hatten, als die gleichen Ausstellungen im Vorjahr und in den früheren Jahren, so darf man auch der Mai-Ausstellung des Gewerbevereins und Handwerkerverbands eine gute Prognose stellen. Ein guter Erfolg würde der gesamten einheimischen Wirtschaft zustatten kommen.

---

* **Durch scheuendes Pferd eine Frau verletzt.** Gestern nachmittag wurde in der Friedrichsstraße im Stadtteil Neckarau eine Frau von einem Fuhrwerk, dessen Pferd scheute, überfahren und verletzt. Ein in der Nähe wohnender Arzt ließ die Verunglückte ins Krankenhaus überführen.

* **Münzverbrecher verhaftet.** Der in Mannheim am 3. April 1909 geborene Schlosser Karl Hinkelbein wurde wegen Falschmünzerei verhaftet. H. hat längere Zeit falsche 5-Mark-Stücke hergestellt und auf einem weitverzweigten Absatzgebiet in den Verkehr gebracht.

* **Die mittlere Reife.** Im Amtsblatt des badischen Ministeriums des Kultus und Unterrichts wird eine Bekanntmachung veröffentlicht, wonach künftig auf die Entlassungszeugnisse der Absolventen der badischen höheren Handelsschulen mit zweijährigem Lehrgang, die den Mindestvoraussetzungen der Vereinbarung der Länder über die Zuerkennung der mittleren Reife entsprechen, der Vermerk zu setzen ist: „Besitzt die Mittlere Reife.“

Familienchronik

* **Seinen 80. Geburtstag** konnte im Kreise seiner Kinder, Enkel und Urenkel Herr Philipp Herbel, ein alteingesessener und angesehener Bürger Sandhofens, begehen. Der Jubilar, dem zahlreiche Gratulationen zuteil wurden, wurde am Abend seines Wiegenfestes durch ein Ständchen des Männergesangvereins Sandhofen, dessen Mitbegründer und Ehrenmitglied er ist, überrascht.

Herzkrank? Nervös?
Ist das verwunderlich? Wer hat keine Sorgen? Geht's einem selbst noch leidlich — wer hat dann nicht Angehörige oder Verwandte, die Sorgen bereiten! Wer Arbeit hat — reibt sie ihn nicht doppelt auf? Fast täglich umstellen! Immer gibt's Neues — meist nichts Gutes! Alles geht in Hast! Alles geht über die Nerven her! Und das Herz! Es kommt nicht zur Ruhe und hat Ruhe so nötig. Es ist deshalb ein Gebot der Stunde, Herz und Nerven zu schonen.
Aber wie? ----- Trinken Sie Kaffee Hag! Er hat sich schon in ruhigsten Zeiten, vor 25 Jahren, bewährt. Trinken Sie Ihn heute erst recht. Tun Sie es aber bitte auch. Es ist wirklich Ihr Vorteil.

MARCHIVUM

SPORT DER NMZ

4500 Kilometer durch Deutschland

Der Streckenplan der 3. Deutschland-Rundfahrt

Die Streckenführung der 3. Deutschland-Rundfahrt, die am 1. Mai in Berlin ihren Anfang nimmt, ist von Hermann Schwarz-Düsseldorf, der schon der Organisator der beiden letzten Rundfahrten war, diesmal noch etwas schwieriger gehalten worden. In 18 Etappen haben die Fahrer mit drei Ruhetagen in Chemnitz, Friedrichshafen und Frankfurt a. M. 4500 Kilometer zurückzulegen. In der Strecke wurden diesmal die deutschen Gebirge etwas mehr berücksichtigt. So geht es noch südlicher als sonst in die Allgäuer Alpen. Bei Schaffhausen wird Schweizer Gebiet berührt und endlich wird auch der Harz durchfahren, den man bisher gemieden hatte. Nach einigen Bahnrennen am 30. April soll die Fahrt am Montag, 1. Mai, gleich mit der längsten Etappe Berlin — Breslau über 328,8 Kilometer beginnen. Auf dem weiteren Wege über Dresden nach Chemnitz werden die Vorläufer des Erzgebirges berührt und hinter Erfurt gibt es in der Rhön die ersten Berge zu überwinden. Dann geht es in südöstlicher Richtung durch Franken über den Fränkischen Jura nach München. Von der bayrischen Metropole aus gibt es an den großen Seen vorbei eine kleine Rundfahrt durch die Bayrischen und Allgäuer Alpen, eine kleine Schleifenfahrt nach Augsburg und von dort über Ulm wird mit Lindau am Bodensee der südlichste Punkt erreicht. Nach einem Ruhetag in Friedrichshafen folgt ein kleiner Abstecher auf Schweizer Gebiet in Schaffhausen am Rheinfall und nach der schwierigen Schwarzwald-Etappe Freiburg—Stuttgart ist Frankfurt mit einem Ruhetag das nächste Ziel. Die Berge sind damit aber noch nicht erledigt. Durch den Taunus, Westerwald und Sauerland führt die Strecke nach Köln. Auf dem Wege über Aachen wird das ganze Industriegebiet anschließend durchfahren und durch den Teutoburger Wald werden dann wieder ebene Strecken und mit Hamburg der nördlichste Punkt erreicht. Durch die Lüneburger Heide über Magdeburg in einer Schleife durch den Harz, erreicht die Rundfahrt am 21. Mai schließlich mit der Etappe Leipzig — Berlin ihr Ende. Das Ziel wird auf der Berliner Avus sein, wo den tapferen Deutschland-Fahrern ein herzlicher Empfang bereitet werden soll.

Der Streckenplan:

1. Mai:		Berlin — Frankfurt/O. — Grünberg — Neumarkt — Breslau	328,8 km
2.	„	Breslau — Liegnitz — Görlitz — Bautzen — Dresden	260,6 „
3.	„	Dresden — Freiburg — Borna — Altenburg — Chemnitz	209,7 „
4.	„	Ruhetag in Chemnitz	
5.	„	Chemnitz — Zwickau — Plauen — Gera — Weimar — Erfurt	224,8 „
6.	„	Erfurt — Eisenach — Fulda — Neustadt — Schweinfurt	247,4 „
7.	„	Schweinfurt — Nürnberg — Ingolstadt — München	294,8 „
8.	„	München — Weilheim — Füssen — Kempten — Augsburg	237,6 „
9.	„	Augsburg — Ulm — Memmingen — Lindau — Friedrichshafen	217,0 „
10.	„	Ruhetag in Friedrichshafen	
11.	„	Friedrichshafen — Singen — Schaffhausen — Freiburg	215,4 „
12.	„	Freiburg — Furtwangen — Triberg — Freudenstadt — Stuttgart	233,7 „
13.	„	Stuttgart — Pforzheim — Heidelberg — Frankfurt	254,8 „
14.	„	Ruhetag in Frankfurt	
15.	„	Frankfurt — Siegen — Hagen — Wuppertal — Köln	216,8 „
16.	„	Köln — Aachen — Krefeld — Essen — Bochum — Dortmund	245,3 „
17.	„	Dortmund — Hamm — Bielefeld — Minden — Hannover	213,3 „
18.	„	Hannover — Verden — Bremen — Harburg — Hamburg	236,8 „
19.	„	Hamburg — Lüneburg — Braunschweig — Magdeburg	261,2 „
20.	„	Magdeburg — Quedlinburg — Eisleben — Halle — Leipzig	223,0 „
21.	„	Leipzig — Dessau — Brandenburg — Potsdam — Berlin	223,5 „

Die ersten Teilnehmer-Listen

Die Veranstalter der 3. Deutschland-Rundfahrt (1. bis 21. Mai) gehen nun auch bereits an die Verpflichtung der Fahrer heran. Wenn auch die Verträge erst nach der am 15. März in Berlin stattfindenden und entscheidenden Ausschuß-Sitzung unterzeichnet werden, so steht die Besetzung doch schon in großen Zügen fest. In der deutschen Ländermannschaft sollen unsere bewährten „Asse" wie Stöpel, Thierbach, Sieronski, Buse, Siegel, Geyer und vielleicht auch Schön starten, falls der Wiesbadener nicht durch Bahnverträge verhindert ist. Schön würde dann Geyer oder Siegel ersetzen. Von den drei ausländischen Mannschaften ist bislang erst die „gemischte Mannschaft" komplett. Sie vereinigt Nicolas Frantz-Luxemburg, die Oesterreicher Bulla und Thallinger, sowie die Schweizer Antenen, Erne und Bossard. Für die französische Mannschaft werden voraussichtlich Neuhard, Barthélemy, Pierre Magne, Godinat, Louviot und Gabard starten. Die drei Erstgenannten haben bereits an der letzten Deutschland-Rundfahrt teilgenommen. Für die belgische Mannschaft werden zur Zeit noch zehn Fahrer genannt, unter denen ausgewählt werden muß. Infolge bestehender Fabrikverträge haben sich hier Schwierigkeiten ergeben, die Fahrer für die Rundfahrt freizubekommen. Genannt werden Demuysere, Dygraeve, Jef Wauters, de Vogt, Jean Aerts, Loncke, Schepers, Lemaire, Ceuen und Koers.

Verschiedene neue Berufsfahrer erscheinen in der Starterliste der vier übrigen deutschen Mannschaften. Die Berliner Farben vertreten neben Risch, Kutschbach und Ulrat drei so bekannte Bahnfahrer wie Oskar Tietz, O. Nickel und Rudolf Wolke. Für Westdeutschland starten Schenk, Recker, Hoben und die Ex-Amateure Essing-Dortmund, Ufer-Aachen und Krenz-Köln. Für Süddeutschland werden genannt Umbenhauer-Nürnberg, Altenburger-Stuttgart, Koch-Frankfurt a. M., Giebler-Stuttgart, Ickes-Wiesbaden und Hauler-Frankfurt a. M., während die nordostdeutsche Vertretung von Manthey, Nitzschke, Oldöter, Seifert, Wockeling und Twielhaus gebildet werden soll.

IOC-Tagung in Wien

Um die Olympischen Winterspiele

In der Zeit vom 5.—11. Juni findet in Wien die Tagung des Internationalen Olympischen Komitees statt, für die der gastgebende Oesterreichische Hauptverband für Körpersport das Tagungsprogramm ausgearbeitet hat. Nach zwei vorbereitenden Sitzungen am 5. und 6. Juni erfolgt am 7. Juni im Festsaal der Akademie der Wissenschaften die feierliche Eröffnung, während die erste Kongreßsitzung am 8. Juni stattfindet. Auf der Tagesordnung steht auch der Punkt „4. Olympische Winterspiele 1936". Der Kongreß hat sich hier zu den Bewerbungen zu äußern, die für die Durchführung der Olympischen Winterspiele aus dem Riesengebirge, Thüringen, dem Harz und Oberbayern vorliegen und seine Entscheidung über den Austragsort endgültig zu treffen.

Weiterhin wird allgemein über das Olympiaprogramm 1936 gesprochen, über die Anträge entschieden werden, die die Aufnahme von Eissegeln und Kanufahren in das Olympiaprogramm wünschen, der olympische Pokal vergeben werden und schließlich auch die Wahl des Präsidenten erfolgen, denn das Mandat des Grafen Baillet-Latour ist nach achtjähriger Dauer abgelaufen. Eine Wiederwahl steht jedoch außer Frage. Für die Tagung des IOC 1934 ist Athen vorgemerkt worden.

Gloria: Hermann Löns-Film

Das Packende dieses Films ist neben der fesselnden Handlung die wundervolle Naturstimmung. Die Wald- und Heidebilder am Tage und in der Nacht sind von einem Reiz, der jeden Naturfreund fasziniert. Dabei bekommt man etwas ganz Seltenes zu sehen: den Kampf zweier Brunsthirsche. Das Volkstümliche wird vor allem durch das Schützenfest vortrefflich illustriert. Und wenn man das Theater verläßt, klingt immer noch der Hauptschlager „Grün ist die Heide" in den Ohren.

Theodor Loos gibt die Hauptrolle mit starker Ausdruckskraft, Camilla Spira ist als Grete die Verkörperung holdester Weiblichkeit. Fritz Kampers, Paul Beckers und Karl Blume geben der tragisch endenden Handlung die humoristische Note. Blume hat als Bänkelsänger auch die in die Handlung eingestreuten stimmungsvollen Lieder komponiert. Das Gloriatheater beginnt mit diesem Film sein Fest des halben Jahrzehnts sehr würdig. Der drollige Militärschwank „Die erste Instruktionsstunde" sorgt für Abwechslung.

Tageskalender

Samstag, 11. März

Nationaltheater: „Die Marneschlacht", eine deutsche Tragödie, Schülervorstellung, Anfang 15 Uhr. — „Die Marneschlacht", Miete B, Anfang 20 Uhr.
Neues Theater — Rosengarten: „Die keusche Susanne", Operette von Gg. Okonkowski, Anfang 20 Uhr.
Planetarium: 15, 17 und 20 Uhr Filmvorführungen.
Kongreß der Vereinigung Badischer Röntgenologen im Städtischen Krankenhaus.
Mannheimer Mutterschutz: 15 Uhr im Casino Märchennachmittag zugunsten der Müttererholungskurse, gespielt von der Freudenheimschule.
Schlesier-Verein Mannheim-Ludwigshafen: 20 Uhr in der „Liedertafel" (K 2, 32) Heimatabend.
Kabarettabend Alice Treßler: 20.30 Uhr im Palasthotel.
Libelle: 16 Uhr Tanztee, 20.15 Uhr Kabarett — Variété. Anschließend Weißes-Rößl-Ball.
Weinberg: 20.30 Uhr Konzert und Tanz.
Odeon-Kaffee: Konzert (Verlängerung).
Pfalzbau-Kaffee: 17 Uhr Tanztee, 20 Uhr Konzert mit Einlagen.
Lichtspiele: Alhambra: „Menschen im Hotel". — Palast-Theater: „Zuana". — Schauburg: „Wer ist Arsene Lupin?". — Gloria-Palast: „Grün ist die Heide". — Capitol: „Der Rebell". — Roxy-Theater: „Der Sohn des Weißen". — Universum: „Ich und die Kaiserin" und Bühnenschau. — Scala-Theater: „Der Schützenkönig".

Chefredakteur: H. A. Meißner
Verantwortlich für Politik: Dr. W. Reinhardt - Handelsteil: K. Ahner - Feuilleton: Dr. St. Kayser - Lokaler Teil: R. Schönfelder - Sport und Vermischtes: W. Müller - Südwestdeutsche Umschau, Gericht u. der übrige Teil: F. Kircher - Anzeigen u. geschäftliche Mitteilungen: J. Faude sämtlich in Mannheim. Herausgeber, Drucker und Verleger: Druckerei Dr. Haas, Neue Mannheimer Zeitung G.m.b.H., Mannheim, R 1, 4—6
Für unverlangte Beiträge keine Gewähr - Rücksendung nur bei Rückporto

Frankfurter Reit-Turnier

Der Freitag nachmittag

Mit heller Begeisterung verfolgten am Freitag nachmittag in erster Linie jugendliche Zuschauer die sportlichen Wettbewerbe des Frankfurter Reit- und Springturniers. Zunächst wurde die erste Abteilung des Jagdspringens der Klasse M zur Entscheidung gebracht. Von 28 gestarteten Pferden blieben trotz des immerhin nicht leichten Parcours sieben fehlerlos, die dann über erhöhte Hindernisse zum Stechen antraten. Die beste Zeit erzielte hier Stallmeister Bange mit 30,2 Sekunden. Neben ihm blieben aber noch Frau Hortlieb mit Gina und Obit. Bade mit Debs ohne Fehler. In der Dressurprüfung siegte Stallmeister Eckhardt mit Stall Friedrichshofs Tantris. Einen schönen Erfolg hatten die Frankfurter Farben in diesem Wettbewerb zu verzeichnen, denn Frau Vera Gömöri konnte mit Saudud einen schönen dritten Platz belegen.

Die Ergebnisse:

Dressurprüfung: 1. Stall Friedrichshofs Tantris (Eckhardt); 2. Stall Thüringens Senditz (Staeck); 3. Frau Gömöris Saudud (Frau Vera Gömöri); 4. Major a. D. Bürkners Spion (Bes.); 5. Stall Georgens Narwi (Holst) und Rob. v. Hirsch's Fellow (Stolm. Haan); 7. Stall Klinas Faust (Mothes); 8. Frau Frhg. Jac.-Thoerts Inge (K. Staeck).

Boxmeisterschaften des Rhein-Neckar-Gaues

Den Auftakt zu den badisch-pfälzischen Boxmeisterschaften bilden die Meisterschaftskämpfe, die in den einzelnen Gauen ausgetragen werden. Mit der Durchführung der Boxmeisterschaften des Rhein-Neckar-Gaues als dem stärksten Gau des 3. DRSB-Kreises, Baden-Pfalz, wurde der durch die Einführung des Boxsports in Mannheim sich verdient gemachte VfR 86 beauftragt, der diese Kämpfe, wie bereits mitgeteilt, am 11. und 18. März abends im Zähringer Löwensaal, Schwetzingerstr. 103, zur Abwicklung bringt.

Noch in keinem Jahr war die Konkurrenz dieser Meisterschaften so groß, wie in diesem Jahr, wo über 90 Boxer gemeldet wurden. Das Interesse an den Meisterschaften wird auch dadurch bekundet, daß u. a. die Neue Mannheimer Zeitung für den technisch besten Kämpfer, für den die meisten Siege errungenen Kämpfer und für den am stärksten beteiligten Verein Ehrenpreise zur Verfügung gestellt hat.

In den einzelnen Klassen treten an:

Fliegengewicht: Rittaler-Siegfried Ludwigshafen, Weißenmaier-VfK Schifferstadt, Hammann-VfR 86 Mannheim.
Bantamgewicht: Nitschel-VfR 86, Steghauer-VfR Neckarau, Schäffner-VfK Schifferstadt, Brust-Siegfried Ludwigshafen.
Federgewicht: Huber-VfR 86, R. Wagner-Schifferstadt, Dank-Ludwigshafen und Koch-VfR Neckarau.
Leichtgewicht: Lutz-VfR 86, Henter-Ludwigshafen, W. Wagner-Schifferstadt, Lindemann-VfR Neckarau.
Weltergewicht: Horn und Preus (Ludwigshafen), Schock und Knapp (VfR 86), Kurz-Schifferstadt.
Mittelgewicht: Bahr-VfR 86, Baumann-Schifferstadt, Mann-Ludwigshafen.
Halbschwergewicht: Kupper-Ludwigshafen, Gauter, Hebel und Haas (VfR 86), Schwarz-Fortuna Edingen.
Schwergewicht: Schühler und Jakob (VfR 86), Steinmüller-Ludwigshafen.

Vereinswettkampf im Herschelbad

Schwimmerriege 1846 — Turnverein Ludwigsburg von 1846

Die Schwimmerriege des Turnvereins Mannheim von 1846 veranstaltet am kommenden Samstag, 11. März, abends in der Halle 3 des Herschelbads einen Vereinswettkampf gegen die Schwimmabteilung des Männerturnvereins Ludwigsburg von 1846. Zur Austragung gelangen Staffeln, Wasserballspiele und Springwettkämpfe. Das Programm wird noch durch Staffeln und humoristische Einlagen der Jugendmannschaften und Schauspringen der Kunstturner der Schwimmerriege bereichert werden. Da der Turnverein Ludwigsburg ein sehr starker Gegner ist, wird der Abend außerordentlich interessante Kämpfe zeigen. Als Favorit bei diesem Wettkampf darf wohl die Schwimmerriege des Turnvereins Mannheim von 1846 angesehen sein, zumal sie ja erst bei dem kürzlich stattgefundenen Winternothilfeschwimmen im Herschelbad zeigte, daß sie mit ihren schwimmerischen Leistungen mit an erster Stelle der Mannheimer Vereine steht.

Geschäftliche Mitteilungen

* **Die Coffeinwirkung einer Tasse Kaffee** läßt das Herz bei vielen Menschen fast eine Stunde lang um etwa 15% rascher schlagen. Wieviele Menschen trinken aber am Tag 3—4 Tassen Kaffee und bürden damit ihrem Herzen eine tägliche Mehrarbeit von 3—5000 Schlägen auf? Der coffeinfreie Kaffee Hag übt keine Reizwirkung auf das Herz oder die Nerven aus. Im Geschmack und Aroma dagegen ist er von anderem sehr feinen Bohnenkaffee nicht zu unterscheiden.

„Mit den eigenen Waffen schlagen ..."

Der Unsinn einer Phrase

Jedesmal, wenn ein Länderspiel des Deutschen Fußball-Bundes vor der Türe steht, gehen an die Adresse des Spielausschusses Ratschläge, die in der Weisheit münden, daß man „den Feind mit seinen eigenen Waffen schlagen müsse". Fast stets sind es westdeutsche Stimmen, die sich so vernehmen lassen. Man versteht diese Phrase so, daß beispielsweise gegen die Holländer eine Mannschaft zu stellen sei, die das gleiche System spielt, „fliegende Kombination, ein wenig primitiv, dafür aber schnell und hart". Und den Franzosen soll man eine Mannschaft entgegenstellen, die in erster Linie schnell und rauh spielt. Auf das technische Können kommt es diesen Verkündern tiefgründiger Weisheiten nicht so sehr an. Für gute Technik sind sie nicht sehr zu erwärmen. Der Begriff Technik ist bei ihnen eine Ideenverbindung zu weich, unproduktiv, „in Schönheit sterben" aus.

Am Ausgangspunkt der Idee dieser Leute steht irgendwo ein richtiger Gedanke. Man soll sich dem Gegner anpassen. Das ist eine Forderung, die man an jeden guten, intelligenten Fußballspieler und auch an eine Mannschaft stellen muß, die man mit der Vertretung des Landes betraut. Das ist eigentlich nicht nur eine Forderung, sondern sogar eine Voraussetzung. Aber die Leute mit den „eigenen Waffen" begnügen sich damit nicht, sie verlangen nämlich nicht nur eine entsprechende taktische Auffassung,

sie verlangen eine völlige Uebernahme des gegnerischen Systems

und damit auch die Aufstellung von Spielern, die das jeweils in Frage kommende System beherrschen.

Es liegen aber die Dinge bei uns heute so, daß wir bei dem allgemeinen Mangel an Talenten erst recht keine nennenswerten Kräfte haben, die dem Stil des Fußballs angepaßt wären, wie er etwa in Holland, Frankreich und Ländern mit verwandter Schule gespielt wird. Unsere besten Einzelkräfte und Mannschaften spielen nach der Wiener oder schottischen Schule, wenn auch natürlich nicht mit der gleichen Reife und Geschlossenheit wie ihre Vorbilder. Selbst in Westdeutschland hat sich dieses System immer mehr eingebürgert und bei einigen Spitzenmannschaften sogar bis zu einem gewissen Grade vervollkommnet.

Nun ist es aber eine feststehende Tatsache, daß der vollkommenste und erfolgreichste Stil des Fußballs der mit guter Ballbehandlung gespielte Kombinationsfußball ist. Daran ändern auch die Abwandlungen dieses Stils nichts, die man heute bei einem großen Teil der englischen Mannschaften sieht. Oesterreichs „Wundermannschaft" mit ihren großen Erfolgen während der letzten Jahre war der beste Beweis dafür. Man hätte einmal in Wien oder in Budapest zu den großen Zeiten des MTK. oder in Prag in der Blütezeit von Sparta und Slavia mit der Weisheit kommen sollen, daß man den Gegner mit „seinen eigenen Waffen schlagen müsse". Ein großes Gelächter wäre die Antwort gewesen.

Auch für den deutschen Fußball kann es bei seinen internationalen Kämpfen nur eine Möglichkeit geben:

er muß die Leute aussuchen und ins Feld schicken, die das beste System möglichst vollkommen beherrschen.

Das heißt, wir müssen Kombinationsspieler aufbieten, die sich in ihrer Art möglichst verwandt sind. Eine Selbstverständlichkeit ist es, daß diese Leute dann auch in der entsprechenden physischen Verfassung, daß sie nicht zu weich oder zu langsam sind. Wer Oesterreichs Ländermannschaft in den letzten Jahren erlebt hat, der wunderte sich nicht nur über das große Können, die fließende Kombination dieser Elf, der stellte vielmehr fest, daß die Wiener Internationalen auch erstaunlich hart und widerstandsfähig waren.

Nur mit der konsequenten Anwendung des Systems, das eine Mannschaft am besten beherrscht, wird sie sich durchsetzen können. Sie wird versuchen müssen, ihrem Gegner das eigene Spiel aufzuzwingen, sie muß diktieren können und nicht nachahmen. Gibt eine Mannschaft ihr eigenes System auf, dann kann man sie ruhig aufgeben.

Es wäre zu wünschen, daß die Phrase, man müsse „den Gegner mit seinen eigenen Waffen schlagen", endlich ausgerottet wird. Denn sie richtet nur Verwirrung an.

Der süddeutsche Verbandstag

Die Tagesordnung für Stuttgart

Der Süddeutsche Fußball- und Leichtathletik-Verband gibt jetzt die Tagesordnung für den Verbandstag bekannt, der am 13. und 14. Mai in Stuttgart, Saalbau Wulle, Neckarstraße 60, stattfinden soll. Die einzelnen Punkte der Tagesordnung lauten:

1. Jahresbericht. 2. Rechnungsablage, Bericht der Kassenprüfer. 3. Entlastung der vom Verbandstag gewählten Behörden. 4. Satzungsänderungen. 5. Erledigung von Anträgen. 6. Ortswahl des nächsten Verbandstages. 7. Neuwahlen.

Das wichtigste Ereignis des Verbandstages wird natürlich die Behandlung der Spielsystemfrage sein. Der zu diesem Punkt vorliegende Antrag des Verbands-Vorstandes ist ja inzwischen bereits bekannt geworden. Bestimmt wird ferner auch die Wahl des Nachfolgers für den im letzten Geschäftsjahr verstorbenen Verbands-Vorsitzenden Kartini sein.

SONDERVERANSTALTUNG
DER NEUEN MANNHEIMER ZEITUNG
zu Gunsten der Winterhilfe
SONNTAG, DEN 12. MÄRZ, VORMITTAGS 11.30 UHR

Berner Oberland

Dem Beschauer wird in diesem Film das Berner Oberland, d. h. im engeren Sinne der hochalpine Teil der Berner Alpen gezeigt. Kein anderes Gebiet des Hochgebirges hat so flächenhaft zusammenhängende Gletscher und Firnfelder wie das Berner Oberland. — Mit dem Erwachen des Bergfrühlings erwacht auch das Leben in den Alpgebieten. Die Sennen beziehen mit ihrem Vieh wieder die Alphütten und die Wanderer werden von den malerisch entwickelten Berggipfeln und den formenschönen Panoramen des Berner Oberlandes angezogen. Interlaken ist das Zentrum des Berner Oberlandes. Die äußerst günstige Lage Interlakens bringt es mit sich, daß sich hier ein reger internationaler Touristenverkehr entwickelt hat, da von hier aus strahlenförmig Alpentouren nach den schönsten Gegenden der Berner Hochalpen unternommen werden. Ueber den Brienzer See durch das Haslital zum Grimsel-Paß geht die Wanderung ins Haslital, durch die berühmte Aareschlucht zur wildromantischen Talstufe des neu entstandenen Grimselsees. Die bisher größte Talsperre Europas mit ihrer Staumauer von 114 Mtr. Höhe setzt den Beschauer in Erstaunen. Eine Fahrt über den Stausee bis zu dem vom Wasser unterspülten Gletscherfuß und eine Wanderung auf die Paßhöhe, sowie ein Talblick auf die historischen Paßstraßen Grimsel—Furka mit dem dazwischen liegenden 10 km langen Rhonegletscher bilden den Abschluß dieser sehenswerten Hochalpentour.
Ein anderer Ausflug führt von Interlaken durch den Aarekanal in den Thunersee, der durch seine idyllischen Ufer und herrlichen Gelände oft der See der Schlösser genannt wird, nach Thun, dann zurück über den Thunersee bis nach Spiez. Von dort ins Kandertal zum Blausee, weiter über Kandersteg zum 1500 Meter ü. M. liegenden alpinen Oeschinensee.
Nach dem Durchstreifen der Seitentäler zieht es den Wanderer in den eigentlichen Bann der Jungfrau. Brausenden Bergbächen entlang talaufwärts nach Lauterbrunnen, wo berühmte Wasserfälle ins Tal stürzen. Immer weiter aufwärts über Alpmatten und Alpweiden bis zu den Alpwirtschaften der Sennen. Das Felsengebiet reizt zur Weiterwanderung. Wagemutige Kletterpartien werden mit dem Seil unternommen. Doch nicht genug, es zieht den Wanderer weiter in die Region der Gletscher. Noch hängen die Gletscherzungen von den Bergen herab. Immer weiter geht es der Jungfrau entgegen. Von der Scheidegg aufwärts, in den Tunnel durch die beiden Bergriesen Eiger und Mönch hindurch, bis zum 3460 Meter hohen Jungfraujoch, auf den Firn des größten europäischen Gletschers, des Aletschgletschers. Mit der reizvollen Paradefie, einem Sommerskirennen und einer Partie mit einem Polarhundeschlitten auf dieser wolkenumwobenen Höhe klingt diese herrliche Bergwanderung aus.

ufa

Eintrittskarten zum ermäßigten Preise von 60 ₰ bis ℳ 1.20 an der Kasse des Universum und in der Geschäftsstelle der Neuen Mannheimer Zeitung.

IM UNIVERSUM

Zuchthausstrafe und Freispruch

Speyerer Raubüberfall vor dem Schwurgericht Frankenthal

In der Sitzung des Frankenthaler Schwurgerichts am gestrigen Freitag hatten sich der 1909 geborene Schreiner Paul Ballewski aus Speyer und der 1902 geborene Tüncher Hermann Eisenhuth, ebenfalls aus Speyer, wegen Totschlagsversuchs und Raubs zu verantworten. Die beiden sind beschuldigt, gemeinschaftlich am 24. Dezember, vormittags 8.30 Uhr, vermummt in das Haus der Eheleute Weinspach in der Marktstraße in Speyer eingedrungen zu sein; sie sollen der

75jährigen Frau Weinspach im Hausgang mit einem Holzprügel Schläge auf den Kopf versetzt und die Frau dann in den Keller geschleppt haben.

Dann drangen die Täter in die Wohnung ein, wo sie den im Bette liegenden 75jährigen Ehemann ohnmächtig schlugen. Darauf sollen die Täter aus einem Kleiderschrank 20 Fünf-Markstücke und einen Zwanzig-Markschein entwendet haben. Die Eheleute Weinspach wurden mit schweren Verletzungen in das Krankenhaus in Speyer eingeliefert, konnten jedoch bald wieder hergestellt werden.

Bei ihrer Vernehmung bestreiten die sich seit Ende Dezember in Untersuchungshaft befindlichen Angeklagten die ihnen zur Last gelegte Tat. Der Angeklagte Eisenhuth wohnte in dem den Eheleuten Weinspach gehörenden Haus. Wegen Mietrückstands war Räumungsklage erhoben worden, sodaß zwischen den beiden Familien ein gespanntes Verhältnis bestand.

Am Tage der Tat sei er, Eisenhuth noch um acht Uhr im Bett gelegen, seine Frau sei plötzlich zu ihm gekommen und habe ihm gesagt ein fremder Mann sei da und schlage auf die Frau Weinspach ein. Daraufhin sei er an die Treppe gegangen und habe gesehen, wie der Täter

auf der Frau kniete und auf sie einschlug.

Nach der Ansicht dieses Angeklagten war der Täter der mitangeklagte Ballewski. Auf die Frage des Vorsitzenden warum er der Frau nicht zu Hilfe gekommen sei, erklärte der Angeklagte, daß er dies nicht aus Feigheit getan habe. Der Angeklagte Ballewski bestreitet ebenfalls, an der Tat beteiligt gewesen zu sein. B. hat in Speyer eine kleine Schreinerwerkstätte und bekundet, daß er am Tage der Tat etwas früher als sonst zur Arbeit gegangen sei und bereits um halb neun Uhr in seiner Werkstätte war. Auf die Frage des Vorsitzenden nach Geldangelegenheiten muß der Angeklagte zugeben, daß ihm der Strom für seine Werkstätte gesperrt und daß er mit 250 Mark Miete rückständig war. Die bei ihm in Hose und Unterhose gefundenen Blutflecken, die genau übereinander liegen, könnten von einer Wunde, die er sich beim Fußballspiel zugezogen habe, herrühren. Darauf wurde

ein Kassiber dieses Angeklagten verlesen,

der an seine Frau gerichtet war. Danach sollte die Frau nach Mannheim fahren, ein Geschäftskuvert kaufen und einen Brief an die Polizei in Speyer schreiben mit dem Inhalt: „Arme Polizei, lassen Sie die zwei Leute laufen" usw. In dem Kassiber schrieb der Angeklagte an die Frau, daß sie am besten beim Kauf und Schreiben des Briefes Handschuhe wegen der Fingerabdrücke anziehen solle. Außerdem solle sie die Schrift verstellen oder ihn von jemand anders schreiben lassen.

Obermedizinalrat Dr. Frantz stellte bei dem Angeklagten am rechten Oberschenkel Narben fest, die jedoch älteren Datums sind. Der Sachverständige, Universitätsprofessor Dr. Schwarzacher-Heidelberg hat eine Untersuchung der Kleider vorgenommen. Der Sachverständige fand an dem Hemd des Eisenhuth kleine Blutbeschmutzungen, die Kleider Ballewskis wiesen gleichfalls größere Blutspuren auf.

Als erste Zeugin wurde die 75jährige Frau Weinspach vernommen, die eine Schilderung der Tat gab. Im Hausgang sei sie plötzlich mit zwei Händen von hinten am Kopf gefaßt worden, sie habe dann gleich Schläge auf den Kopf erhalten und sei in den Keller geworfen worden. Dabei habe sie herumgesehen und der Gestalt nach sowie dem Benehmen auf den Angeklagten Eisenhuth geschlossen. Im Keller sei sie dann noch weiter geschlagen worden. Das Gesicht des Täters sei vermummt gewesen.

Freitag nachmittag wurde die Beweisaufnahme fortgesetzt. Frau Eisenhut, die unvereidigt vernommen wurde, bestätigte die Angaben ihres Mannes, wonach sie ihrem Mann von dem Vorfall, der sich im Hausgang abgespielt hatte, verständigt habe. Diese Zeugin hat auch der Polizei Mitteilung von der Tat gemacht. Die Frau des Angeklagten Ballewski verweigerte bei ihrer Vernehmung die Aussage. Der Ehemann Weinspach, der von Oberkommissar Becker vernommen wurde, hat angegeben, daß er nur von einem Täter überfallen worden sei.

Staatsanwalt Dinges hielt die beiden Angeklagten im Sinne des Eröffnungsbeschlusses für überführt und beantragte unter Versagung mildernder Umstände je eine Zuchthausstrafe von fünf Jahren sowie Stellung unter Polizeiaufsicht. Der Verteidiger des Angeklagten Ballewski plädierte auf Freispruch, der Verteidiger des Angeklagten Eisenhut stellte gleichfalls Antrag auf Freisprechung.

Das Urteil

lautete dahin, daß Ballewski zur Zuchthausstrafe von fünf Jahren sechs Monaten verurteilt wird. Der Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte wird auf sechs Jahre ausgesprochen, außerdem wird auf Haftfortdauer erkannt. Der Angeklagte Eisenhut wird freigesprochen und auf freien Fuß gesetzt. Das Gericht hielt einen hinreichenden Beweis für die Teilnahme des Angeklagten Eisenhut für nicht erbracht, war dagegen voll überzeugt, daß Ballewski der Täter war. Es hat diesem Angeklagten mildernde Umstände versagt.

Schmuggler vor Gericht

* **Ludwigshafen**, 11. März. Vor dem Amtsgericht Ludwigshafen hatten sich gestern nicht weniger als zwölf Personen wegen Zigarettenpapier- und Tabakschmuggels zu verantworten. Die Angeklagten stammen teils aus Pirmasens, teils aus Mannheim und nur einer wohnt in Ludwigshafen.

Die Schmuggelware wurde in zwei Personenautos aus dem Saargebiet eingeführt und bei einer solchen Fahrt auf der Rheinbrücke Ludwigshafen-Mannheim von einem Schupobeamten, dem die Nummer des verdächtigen Wagens bekannt war, angehalten. Insgesamt wurden 33800 Päckchen Zigarettenpapier herübergebracht bzw. festgestellt.

Die Verhandlung, die den ganzen Tag in Anspruch nahm, brachte die Verurteilung von zehn Angeklagten zu Gefängnisstrafen von zwei bis zehn Monaten mit Zusatzgeldstrafen von insgesamt 60000 Mark. Zwei Angeklagte wurden freigesprochen.

Gottesdienst-Ordnung

Evangelische Gemeinde

Sonntag, den 12. März 1938: Volkstrauertag

In allen Gottesdiensten Kollekte für die Kriegsgräberfürsorge und die durch den Krieg geschädigten Gemeinden.

Trinitatiskirche: 8.30 Predigt, Vikar Schumacher; 10 Predigt, Pfarrer Speck (Kirchenchor); 11.15 Kindergottesdienst, Vikar Grüber; 11.15 Christenlehre (Entlassung), Pfarrverwalter Pahl; 5 Prüfung der Konfirmanden, Pfarrer Speck; 8 geistliche Abendmusik, Kirchenchor.

Neckarspitze: 10 Predigt, Vikar Schumacher; 11 Kindergottesdienst, Vikar Schumacher.

Konkordienkirche: 10 Predigt, Pfr. Horch; 11.15 Kindergottesdienst, Vikar Schölch; 11.15 Christenlehre f. Knaben, Pfarrer Horch; 12 Christenlehre für Mädchen, Pfarrer Horch; 6 Predigt, Vikar Schölch.

Christuskirche: 10 Predigt, Pfarrer Mayer (Kirchenchor), hl. Abendmahl; 11.30 Kindergottesdienst, Vikar Färber; 8 Orgelkonzert v. Kirchenmusikdirektor Arno Landmann.

Neu-Ostheim: 10 Predigt, Vikar Hegel; 11 Kindergottesdienst, Vikar Hegel.

Friedenskirche: 10 Predigt, Pfarrer Bach; 11.15 Kindergottesdienst, Vikar Schweikhart; 11.15 Christenlehre (Entlassung), Pfarrer Bach.

Johanniskirche: 10 Predigt, Pfarrer Joest (Kirchenchor); 11 Christenlehre (Entlassung), Pfr. Joest; 11.15 Kindergottesdienst, Vikar Jitt; abends 8 Kirchenkonzert zugunsten der Winterhilfe.

Lutherkirche: 10 Predigt, Pfarrer Walter (Kirchenchor); 11.15 Kindergottesdienst, Vikar Boeckh; 11.15 Christenlehre, Pfarrer Walter; 11.15 Christenlehre, Pfr. Frankmann; 5 Prüfung der Konfirmanden, Pfarrer Frankmann; 8 Kirchenkonzert (Totenfeier).

Melanchthonkirche: 10 Predigt, Pfr. Heßig; 11.15 Kindergottesdienst, Vikar Hoeniger; 11.15 Christenlehre, Pfarrer Heßig; 6 Predigt, Vikar Hoeniger.

Diakonissenhaus: 10.30 Predigt, Pfarrer Scheel.

Heinr.-Lanz-Krankenhaus: 10.30 Predigt, Pfarrer Emlein.

Feudenheim: 10.00 Hauptgottesdienst, Pfarrer Kammerer (Kirchenchor); 11 Kindergottesdienst, Vikar Wendling; 1.15 Christenlehre für Knaben, Pfarrer Kammerer.

Käfertal: 10 Hauptgottesdienst, Vikar Reich; 11.15 Kindergottesdienst, Vikar Reich; 1.30 Christenlehre für Knaben, Vikar Reich; 11 Kindergottesdienst in Käfertal-Süd.

Matthäuskirche Neckarau: 9.15 Christenlehre Nordpfarrei (Entlassung des 2. Jahrgangs), Pfr. Gänger; 10 Predigt, Pfarrer Gänger (Kirchenchor); 11 Feier des hl. Abendmahls; 1 Kindergottesdienst Nordpfarrei, Pfr. Gänger.

Gemeindehaus Speyererstraße 28: 10 Predigt, Vikar Kehr; 11 Kindergottesdienst, Vikar Kehr.

Rheinau: 10 Predigt, Pfarrer Bach, anschließend heiliges Abendmahl mit Vorbereitung; 11.30 Kindergottesdienst, Vikar Bruchmüller.

Gemeindehaus Pfingstberg: abends 8 liturg. Feierstunde.

Sandhofen: 9.30 Hauptgottesdienst, Vikar Roth; 11 Christenlehre für Mädchen, Vikar Roth.

Seckenheim: 9.30 Hauptgottesdienst, Vikar Wiederkehr; 12.30 Kindergottesdienst, Vikar Wiederkehr; 1 Christenlehre für Knaben, Vikar Wiederkehr; 7.30 Abendgottesdienst, Pfarrer Fichtl.

Pauluskirche Waldhof: 8.45 Christenlehre Nordpfarrei (Entlassung des zweiten Jahrgangs), Pfarrer Clormann; 9.30 Hauptgottesdienst, Pfarrer Clormann (Kirchenchor); 11 Kindergottesdienst, Pfarrer Clormann.

Wallstadt: 9.30 Hauptgottesdienst, Pfr. Marz (Kirchenchor).

Wochengottesdienste:

Trinitatiskirche: Dienstag abend 8 Andacht, Pfarrverwalter Pahl. Mittwoch vorm. 7 Morgenandacht.

Konkordienkirche: Donnerstag 8 Andacht, Vikar Thienhaus.

Christuskirche: Mittwoch abend 8 Andacht, Vikar Färber.

Friedenskirche: Mittwoch abend 8 Konfirmandenprüfung, Landeskirchenrat Bender.

Johanniskirche: Mittwoch vorm. 7 Schülergottesdienst. — Donnerstag abend 8 Andacht, Vikar Staudik.

Lutherkirche: Mittwoch abend 8 Andacht, Vikar Boeckh.

Melanchthonkirche: Mittwoch 8 Bibelstunde, Vik. Hoeniger.

Feudenheim: Donnerstag ab. 8 Bibelstunde im Schwesternhaus, Vikar Wendling.

Käfertal: Mittwoch abend 7.45 Andacht in Käfertal-Süd. — Donnerstag abend 7.45 Andacht, Pfarrer Luger.

Matthäuskirche Neckarau: Donnerstag abend 7.30 Wochengottesdienst, Pfarrer Kohn.

Gemeindehaus Speyererstr. 28: Mittwoch abend 8 Wochengottesdienst, Pfarrer Kohn.

Rheinau: Donnerstag 8 Abendgottesd., Vikar Bruchmüller.

Gemeindehaus Pfingstberg: Mittwoch 8 Abendgottesdienst, Vikar Bruchmüller.

Sandhofen: Donnerstag 8 Wochengottesdienst, Vikar Roth.

Seckenheim: Mittwoch abend 7.30 Passionsandacht, Vikar Wiederkehr.

Pauluskirche Waldhof: Mittwoch abd. 7.30 Passionsandacht im Konfirmandensaal, Pfarrer Clormann.

Wallstadt: Donnerstag abend 8 Wochengottesdienst im Gemeindehaus, Pfarrer Marz.

Evang.-luth. Gemeinde

(Diakonissenhauskapelle, F 7. 29). Sonntag nachm. 5 Uhr Predigt, Pfarrer Wagner.

Die Christengemeinschaft, L 2, 11

Bewegung zur religiösen Erneuerung.

Sonntag vorm. 10 Menschenweihehandlung mit Predigt; 11 Sonntagsfeier für Kinder. — Mittwoch vormittag 9 Menschenweihehandlung; abends 8 Vortrag Blattmann: „Verdeutlichen des Glaubensbekenntnisses".

Vereinigte evangelische Gemeinschaften

Evangl. Verein für innere Mission A. B., Stamitzstraße 15 (Inspektor Stödle): Sonntag 8 Versammlung. Donnerstag 8.00 Bibelstunde. — **K 2. 10** (Stadtmissionar Neidel): Sonntag 8.00 Versammlung. Dienstag 8 C. V. J. M., Donnerstag 8.00 Bibelstunde. — **Schwetzingerstraße 90** (Stadtmissionar Weiß): Sonntag 3 Uhr Versammlung. Donnerstag 8.15 Bibelstunde. — **Neckarau, Fischerstr. 31:** Sonntag 8 Versammlung. Dienstag 8.15 Bibelstunde. — **Rheinau, Dän. Tisch:** Sonntag 8 Versamml. Mittwoch 8.15 Bibelstunde. — **Beilstr. 52:** Freitag 8.00 Bibelstunde. — **Pfingstberg, Herrenfand 42:** Donnerstag alle 14 Tage 8.00 Bibelstunde. — **Sandhofen, Kinderschule:** Sonntag 2.00 Versammlung; Mittwoch 8.00 Bibelstunde; Freitag 7.45 Waldhof. — **Feudenheim, untere Kinderschule:** Sonntag 8, Dienstag 8.15 Bibelstunde. — **Käfertal, Gemeindehaus:** Sonntag 8 Versammlung. — Weitere Veranstaltungen (Sonntagsschulen, C.V.J.M., Jungfrauenvereine) sind bei jeder Station zu erfahren.

Landeskirchliche Gemeinschaft „Bethesda-Heim", L 11, 4. Sonntag 2 Kinderstunde; 3 Jugendfest u. Jugendtreffen; abends 8 Gemischte Versammlung. — Dienstag abend 8 Männerstunde, zugl. 8 Evangelisationsvortrag Schillerschule Almenhof. — Mittwoch abend 8 Gebetsstunde, zugleich 8 Evangelisationsvortrag Neckarau, Luisenstr. 42. — Donnerstag nachm. 4 Frauenstunde; abends 8 Evangelisationsvortrag Pfingstberg, Oberstraße 30. — Freitag abend 8 Jungmännerverein.

Verein für Jugendpflege „Haus Salem" e. V., K 4. 10. Sonntag 9 Sonntagsschule; 3 Bibelstunde f. jg. Männer; 4 Verein für jg. Mädchen; 8 Evangelisations-Vortrag. Dienstag 8 Gebetstunde; 8 Evangelisationsversammlung Almenhof, Steubenstr. 66. Mittwoch 8 Kinderbund für Mädchen; 8 Verein für jg. Mädchen; 8 Bibelstunde für Männer. Donnerstag 4 Frauenstunde; 6 Kinderbund für Knaben; 8 Freundeskreis für jg. Mädchen; 8 Blaukreuzversammlung. Freitag 8 Jungvolk-Abend.

Blaukreuzverein Mannheim I, Meerfeldstraße 44. Montag abend 8 Bibel- u. Gebetstunde. Mittwoch nachm. 4 Hoffnungsbund; abends 8 Blaukreuzstunde.

Evangelische Gemeinschaft, U 3. 23. Sonntag vorm. 9.30 Predigt, Prediger Sautter; 10.45 Sonntagsschule; abends 7.30 Predigt, Prediger Sautter. Mittwoch abend 8 Bibelstunde. Donnerstag nachm. 4.00 Frauenmissionsverein; abends 8 Jugendverein. Samstag nachm. 3.30 Jungschar.

Adventgemeinde, J 1. 14. Sonntag abend 8 Uhr Vortrag: „Der große Tag des Zornes Gottes". Mittwoch 8 Bibelstunde. Freitag abend 8 Jugendstunde. Samstag vorm. 9 Sabbatschule; 10 Predigt; nachm. 3 Kindergottesdienst.

Landeskirchl. Gemeinschaft u. Jugendbund für entschiedenes Christentum, Lindenhofstraße 34. Sonntag abend 8 Uhr Evangelisation (Gem.-Pfleger Steeger). Montag abend 8 Frauenstunde. Mittwoch 8 Bibelbesprechung. Samstag 8.15 Männerstunde. — Jugendbund für E. C., a) junge Männer: Sonntag 2.30 u. Dienstag 8.15; b) Jungfrauen: Sonntag 4 und Donnerstag 8. — Knabenbund: Samstag 5.30 für Knaben von 10—14 J. — Neckarstadt, Holzbauerstraße 7: Donnerstag 8 Bibelstunde.

Kirche Jesu Christi, der Heiligen der letzten Tage

Sonntagsschule (f. Kinder u. Erwachsene) vorm. 10.30—12; 19: Predigtversammlung. Mittwoch 19.30 Fortbildungsverein, Mannheim, L 4. 4, 2. Stock.

Neu-Apostolische Kirche im Freistaat Baden,

Mannheim-Stadt, Kirche Ecke Lange Rötter- und Meißelstr. Sonntag vormittag 9.30 Uhr Gottesdienst; nachmittags 3.30 Uhr Gottesdienst. Mittwoch abend 8.00 Uhr: Gottesdienst. — **Mannheim-Sandhofen,** Zwerchgasse 16: Sonntag vorm. 9.30 und nachm. 3 Gottesdienst. Mittwoch abend 8.00 Gottesdienst. — **Mannheim-Neckarau,** Giesenstr. 1: Sonntag nachm. 3.30 Gottesdienst. Mittwoch abend 7.45 Gottesdienst. — **Mannh.-Friedrichsfeld,** Neudorfstraße 66: Sonntag nachm. 3.00 Gottesdienst. Mittwoch abend 8.00 Gottesdienst. — **Mannheim-Seckenheim,** Kloppenheimerstraße 36: Sonntag nachm. 3.30 Gottesdienst. Mittwoch abend 8 Gottesdienst.

Die Heilsarmee, Mannheim, C 1. 15. Sonntag vorm. 10 Heiligungsversammlung; 11 Kindergottesdienst; abends 8 Heilsversammlung (Major Schmidt). Mittwoch abend 8 Heilsversamml. Donnerstag abend 8 Heimbund (Frauenversammlung). Freitag abend 8 Heiligungsversammlung.

Die Heilsarmee, Alphornstr. 22, Korps 2. Sonntag vorm. 10 Heiligungs-Versammlung; abends 8 Heilsversammlung. Montag abend 8 Heimbund. Mittwoch abend 8 Heilsversammlung. Donnerstag abend 8 Jugendbund. Freitag abend 8 Heiligungs-Versammlung. — Kindergottesdienste: Sonntag 2, Mittwoch 4.30.

Methodisten-Gemeinde

Eben-Ezer-Kapelle, Augartenstraße 26. Sonntag vorm. 9.30 Predigt, Prediger W. Müller; 11 Sonntagsschule; abends 7.30 Gedächtnisgottesdienst, Prediger W. Müller. Montag 8 Jugendbund. Mittwoch 8 Bibel- und Gebetsversammlung. Donnerstag 3 Frauen-Missionsverein.

Katholische Gemeinde

Sonntag, den 12. März 1938.

Obere Pfarrei (Jesuitenkirche): Von 6 an österl. Beichte; 6 Frühmesse; 6.45 hl. Messe; 7.30 Singmesse mit Predigt; 8.30 Kindergottesdienst m. Predigt; 9.30 Hauptgottesdienst mit Predigt u. Amt; 11 hl. Messe mit Predigt; nachm. 2 Christenlehre; 2.30 Herz-Mariä-Bruderschaftsandacht mit Segen; abends 7.30 Fastenpredigt durch H. H. Pfarrkurat Baur, hierauf Andacht mit Segen.

St. Sebastianuskirche — Untere Pfarrei. 6 Frühmesse und Beginn der Beichtgelegenheit; 7 hl. Messe; 8 Singmesse mit Predigt; 9.30 Hauptgottesdienst mit Predigt u. Amt; 11 Kindergottesdienst mit Predigt; 12 Christenlehre für Jünglinge; 2.30 Andacht in Zeiten öffentlicher Anliegen; 7 Fastenpredigt mit Litanei und Segen.

Herz-Jesu-Kirche Neckarstadt-West: 6 Frühmesse und österliche Beichte; 7 hl. Messe; 8 Singmesse mit Predigt; 9.30 Predigt u. Amt; 11 Kindergottesdienst mit Predigt; 2.00 Christenlehre für Jünglinge; 2.30 Herz-Jesu-Andacht m. Segen; abends 7 Fastenpredigt mit Andacht und Segen.

Kath. Bürgerspital: 8.30 Singmesse mit Predigt; 10 Gymnasiumsgottesdienst, Deutsche Singmesse.

Heilig-Geist-Kirche: 6 Beichte und hl. Messe; 7 Frühmesse; 8 Singmesse mit Predigt; 9.30 Predigt u. Amt; 11 Singmesse mit Predigt; 2 Christenlehre für Jünglinge; 2.30 Andacht in allgemeinen Nöten u. Anliegen mit Segen; 7 Fastenpredigt mit Litanei und Segen.

Liebfrauen-Kirche: Von 6 an Beichtgelegenheit; 6.30 Frühmesse; 8 Singmesse mit Predigt; 9.30 Predigt und Amt; 11 Singmesse mit Predigt; 2 Christenlehre f. Jünglinge; 2.30 Andacht in Zeiten großer Bedrängnis; 7 Fastenpredigt von Pater Solan mit Andacht und Segen.

St. Joseph: 6 Beichtgelegenheit, hl. Messe; 8 Singmesse m. Predigt; 9.30 Predigt u. Amt; 11.15 Singmesse mit Predigt; 1.30 Christenlehre für die Jünglinge; 2 Herz-Jesu-Andacht; 7 Fastenpredigt mit Segensandacht.

St. Bonifatiuskirche: 6 Frühmesse und Beichtgelegenheit; 7 hl. Messe; 8 Singmesse mit Predigt; 9.30 Hochamt mit Predigt; 11 Singmesse mit Predigt; 2 Christenlehre für Jünglinge; 2.30 Herz-Jesu-Andacht; abends 7 Fastenpredigt mit Andacht und Segen.

Neues Theresienkrankenhaus: 6.30 hl. Messe; 8 Singmesse mit Predigt.

St. Peter: 6 Beichte; 7 Frühmesse; 8 Singmesse m. Predigt; 9.30 Amt mit Predigt; 11 Singmesse mit Predigt, anschl. Christenlehre für Jünglinge; 2.00 Herz-Christi-Bruderschaft mit Auslegung und Segen; 6.30 Rosenkranz; 7.30 Fastenpredigt.

St. Jakobuskirche Neckarau: 7 Frühmesse; 8.15 Singmesse mit Predigt; 9.15 Christenlehre für Mädchen; 9.45 Hochamt mit Predigt; 11.15 Singmesse mit Predigt; abds. 7 Fastenpredigt, Litanei und Segen.

St. Laurentiuskirche Käfertal: 6.30 Beichte und Austeilung der hl. Kommunion; 7.15 Frühmesse; 9 Predigt u. Amt; 11 Schülergottesdienst mit Predigt; 1.30 Christenlehre für Jünglinge; 2 Kreuzwegandacht; 7 Fastenpredigt mit Andacht und Segen.

St. Franziskuskirche Waldhof: 6 Beichte; 7 Kommunionmesse mit Frühpredigt; 8.15 Amt mit Predigt in der Kapelle der Spiegelfabrik; 9.30 Predigt u. Amt; 11 Singmesse und Homilie in der Kapelle der Spiegelfabrik; 11 Schülergottesdienst m. Predigt u. Singmesse; nachm. 1.30 Christenlehre für Jünglinge, hernach Kreuzwegandacht; 7.30 Fastenpredigt, Miserere und Segen.

St. Anton, Mannh.-Rheinau: 6.30 hl. Beichte; 7.30 Frühmesse; 9.15 Amt mit Predigt und Tumbafeier; 10.30 Christenlehre; ab. 7 Fastenpredigt mit Andacht u. Segen.

St. Peter u. Paul, Mannh.-Feudenheim: 6.30 hl. Beichte; 6.45 Kommunionmesse; 7.30 Kommunion-Singmesse; 9.30 Kirchgang u. Festgottesdienst anläßlich des Volkstrauertags; 11.45 Christenlehre für Jünglinge; 11.00 Schülergottesdienst; 2 Andacht zur Todesangst Christi am Oelberg; abends 7.30 Fastenpredigt mit Andacht u. Segen.

St. Bartholomäuskirche Sandhofen: 6.30 Beichtgelegenheit; 7 Frühmesse; 9 Hauptgottesdienst mit Predigt und Amt; 11 Schülergottesdienst m. Predigt u. Singmesse; nachm. 2 Christenlehre für Jünglinge, hernach Kreuzwegandacht; abends 7.30 Fastenpredigt mit Litanei und Segen.

St. Bonifatiuskirche Friedrichsfeld: 6.30 Beichtgelegenheit; 7 hl. Kommunion; 7.30 Frühmesse; 9.30 Predigt, Amt, Christenlehre; 2.00 Andacht in Nöten und Anliegen.

St. Aegidiuskirche Seckenheim: 7.15 Frühmesse; 9.30 Hauptgottesdienst; 1.30 Christenlehre; 2 Andacht; 2.30 Jungfrauenkongregation; 7.30 Fastenpredigt.

St. Theresia vom Kinde Jesu, Pfingstberg: 6—7.30 Beichte; 7.30 Frühmesse, Predigt; 9.30 Amt m. Predigt; 1.30 Kreuzwegandacht; 7.30 Fastenpredigt mit Andacht u. Segen.

Pfarrkuratie St. Paul, Almenhof: 7 Frühmesse; 8.30 Singmesse mit Predigt; 11 Singmesse mit Predigt; abds. 7.30 Fastenpredigt, Andacht mit Segen.

St. Nikolaus: 6 österl. Beichte; 7 hl. Messe; 8.30 Kindergottesdienst m. Predigt; 10 Hauptgottesdienst m. Predigt; 11.15 Christenlehre für Knaben; 2.30 Herz-Jesu-Andacht mit Segen; 7.30 Fastenpredigt, Andacht und Segen.

Alt-Katholische Gemeinde (Schloßkirche)

Sonntag vormittag 10 Uhr: Deutsches Amt mit Predigt zum Volkstrauertag.

MANNHE[illegible]
IN SAGE UND GESCH[illegible]
Volkstümliche Erzählung[illegible]
von Gustav Wiederkeh[illegible]
330 Seiten stark mit zahlreichen Illus[illegible]
Ganzleinen . . . . RM 6.50
Halbleinen . . . . „ 6.25
Broschiert . . . . . „ 5.—
Zu beziehen durch die Buchhandlungen
E. Aletter, O 4, 3 — Karl Aletter, N 3, 13a — A. Bender's Buchhandlung, O 3, 14 — Brockhoff & Schwalbe, O 1, 8 — Karl Egg, Schwetzingerstraße 23 — Jul. Hermann's Buchhandlung, B 1, 2 — Herter's Buchhandlung, O 3, 23 — Jugendwerk Mannheim G. m. b. H., A 3, 6 und K 2, 3a
Tobias Löffler, N 1, — F. Nemnich, N 3, 7-8 — Gustav Schneider, [illegible] — Chr. Stilfs Nachf., O [illegible] — Stein's Sortimentsbuchh., Friedrichsplatz 12 — Dr. Curt Tillmann, P 7, [illegible] — Norbert Wohlgemuth, [illegible] — Franz Zimmermann, [illegible]
oder direkt vom Verlag
Druckerei Dr. Haas, Neue Mannheimer Zeitung

HANDELS- UND WIRTSCHAFTS-ZEITUNG

Samstag, 11. März 1933 — der Neuen Mannheimer Zeitung — Mittag-Ausgabe Nr. 119

Pfälzische Hypothekenbank

Wieder 5 vH. Dividende

Der Aufsichtsrat beschloß in seiner gestrigen Sitzung, der am 6. April stattfindenden Generalversammlung die Verteilung von wieder 5 v. H. Dividende aus 694 366 (694 979) ℳ Reingewinn vorzuschlagen. Zu beachten ist dabei, daß von den 10 Mill. ℳ StA. im Vorjahre noch 3,55 Mill. ℳ im Eigenbesitz der Bank waren und nicht an der Dividende teilnahmen.

---

* **Stand der Badischen Bank vom 7. März 1933.** Aktiva: Goldbestand 8 744 297, deckungsfähige Devisen 117 869, sonstige Wechsel und Schecks 21 763 140, deutsche Scheidemünzen 16 998, Noten anderer Banken 1 908 135, Lombardforderungen 5 814 903, Wertpapiere 4 856 283, sonstige Aktiva 61 780 867 ℳ. — Passiva: Grundkapital 9 000 000, Rücklagen 2 000 000, Dividenden-Ergänzungsfonds 500 000, Betrag der umlaufenden Noten 20 389 900, sonstige täglich fällige Verbindlichkeiten 13 497 256, an eine Kündigungsfrist gebundene Verbindlichkeiten 26 278 049, sonstige Passiva 1 478 988, Verbindlichkeiten aus weiter begebenen im Inlande zahlbaren Wechseln 1 069 566 ℳ.

* **Mecklenburgische Depositen- und Wechselbank Schwerin.** Das Institut vereinnahmte 1932 an Zinsen 1,456 (1,697) Mill. ℳ, an Gebühren 0,449 (0,718), aus Beteiligungen 0,125 (0,202), auf Konsortialkonto 0,039 und an Eingängen auf früher abgeschriebenen Forderungen 0,066 Mill. ℳ. Andererseits erforderten Löhne und Gehälter 1,548 (1,799), Sozialabgaben 0,076 (0,084), Unkosten 0,304 (0,394), Steuern und Abgaben 0,098 (0,125), Abschreibungen nur 0,026 (0,201) Mill. ℳ, so daß sich der Jahresgewinn einschl. Vortrag auf 0,187 (0,145) Mill. ℳ beläuft, aus dem, wie bereits gemeldet, der GV am 27. März die Verteilung einer Dividende von 2 (5) v. H. und die Zuweisung von 25 000 ℳ an die Reserven vorgeschlagen wird. Zu den allgemeinen Schwierigkeiten traten in Mecklenburg noch die besonderen Verhältnisse und Auswirkungen der schweren Agrarkrisis und der zu ihrer Linderung angesehenen Osthilfegesetzgebung verschärfend hinzu. Die Erfahrungen bei der Durchführung der Sicherungs- und Entschuldungsverfahren bestätigen laut Bericht die größte Kritik vollauf. Der gesamte landwirtschaftliche Kredit sei vernichtet und die Gläubiger empfindlich geschädigt und man könnte sogar von einer wirtschaftlichen Enteignung sprechen. Die Entwicklung der Bank wurde ungünstig beeinflußt. Der Umsatz auf der einen Seite des Hauptbuches ging wie im Vorjahr weiter um 18 v. H. auf 1394 Mill. ℳ zurück.

⊙ **Vereinsbank in Nürnberg. — Wieder 6 v. H.** Nürnberg, 10. März. (Eig. Tel.) Der AR beschloß, für 1932 der GV am 5. April wieder 6 v. H. Dividende in Vorschlag zu bringen.

* **Bayerische Handelsbank, München. — Wieder 5 v. H. Dividende.** Der AR beschloß, der GV am 4. April vorzuschlagen, nach reichlichen Abschreibungen und Rückstellungen eine Dividende von wieder 5 v. H. zu verteilen, ferner 200 000 ℳ der Sonderrücklage B zuzuweisen und 79 740 ℳ auf neue Rechnung vorzutragen.

⊙ **Ermäßigung der Akzeptbankprovisionen der Sparkassen.** Berlin, 10. März. (Eig. Tel.) Mit Wirkung vom 10. März d. J. wird die Provision für die zentralen Kundenkredite der Sparkassen (Sparkassenakzepte) um ¼ v. H. ermäßigt. Sie beträgt nunmehr im Höchstsatz 1⅜ v. H., die zu gleichen Teilen auf die Akzeptbank und die Girozentralen (einschließlich der Deutschen Girozentrale) entfallen.

⊙ **Antrag auf Zinsermäßigung einer deutschen Hollandanleihe.** Amsterdam, 10. März. (Eig. Tel.) Das Bistum Würzburg beantragt für seine 1926 im Betrag von 600 000 Gulden in Holland aufgelegten 7proz. Obligationsanleihe eine Zinsermäßigung auf 5 v. H. sowie eine Hinausschiebung der am 1. 11. 33 fälligen Ablösung um sechs Jahre.

* **Wieder 10 v. H. Dividende bei „Eintracht" Braunkohlenwerke und Brikettfabriken, Welzow N.-L.** Der AR schlägt der GV am 10. April die Verteilung von wieder 10 v. H. Dividende für 1932 vor.

Dollarschwäche befestigt Welt-Weizenmarkt

Argentinische Ablader offerieren in französischen Franken

Mannheim, 9. März.

Wie nicht anders zu erwarten war, haben sich die Ereignisse in den Vereinigten Staaten und im Zusammenhang mit den Wahlergebnissen auch die Maßnahmen der Regierung zur Entlastung des Weizen- und Hafermarktes am oberrheinischen Weizenmarkt gleichfalls preisbefestigend ausgewirkt. Es war aber nur eine starke Befestigung der Tendenz festzustellen, ohne daß dies allerdings etwa auch eine größere Belebung des Geschäftes gebracht hätte. Vor allem haben die Preise im internationalen Weizengeschäft gegenüber der Vorwoche sich wesentlich erhöht. In den Vereinigten Staaten ging die Spekulation dazu über, ihr Geld in Terminweizen anzulegen und insbesondere Weizen in Winnipeg aufzunehmen, nachdem dort bereits eine gewisse Entwertung des kanadischen Dollars vorlag, sodaß man mit einer Art Stabilität dieser Währung auf dem erreichten Tiefpunkt rechnete. Die Weizenbörse in Chicago war wegen der Bankfeiertage geschlossen. Die Preiserhöhung für Manitoba beträgt gegenüber der Vorwoche immer noch ca. 30—35 Guldencents, zwischendurch war die Erhöhung sogar bis auf 50 Guldencents gegangen. Zuletzt bröckelten die Preise für vordere Ware wieder ab, wogegen sie für spätere Abladung das erreichte Preisniveau festhielten.

Die Differenz zwischen vorderer und späterer Ware, die vorübergehend bis zu 35 Cts. betragen hat, ist heute bis auf 20 Guldencents zurückgegangen. Gegenüber dem hiervon ausgehenden stimmungsmäßigen Eindruck blieben die geschäftliche Anregung in Europa und damit die Nachfrage klein; nach dem Oberrhein vollzogen sich nur sehr geringe Geschäfte. Heute verlangte man für Manitoba I, hard, Atlantic, schwimmend, 5,45, Manitoba I, hard, Atlantic, April-Mai-Abladung, 5,35 hfl.; für Manitoba I, Atlantic, in vorderer Ware 5,05, für Manitoba I, hard, Pacific, vordere Ware 5,22½, per Mai 5,15 hfl., alles cif Rotterdam. Neben dem kanadischen hat auch der argentinische Weizenmarkt von den Vorgängen in den Vereinigten Staaten profitieren können. Wenn er der Aufwärtsbewegung auch nicht in so starkem Maße gefolgt ist, beträgt die Preiserhöhung für Plata-Weizen immerhin noch 15—20 Guldencents gegenüber der Vorwoche. Heute forderte man für Bahia Blanca, 79 Kg., 3,95 hfl.; die Höchstforderungen sind damit bereits wieder um ca. 10 Guldencents im Wochenverlauf zurückgegangen.

Die Ausfuhrscheinpreise haben sich gut gehalten; man forderte per März 147,50, per April 148,50 ℳ, wobei zu bemerken ist, daß der Export von deutschen Roggenmehlen einigermaßen bei einer Bezahlung von 2,80—2,90 hfl. cif Rotterdam, in Gang gekommen ist.

Für deutschen Weizen machte sich anfangs der Woche, besonders am Montag gegen abend, eine sehr starke Zurückhaltung von seiten der ersten Hand bemerkbar, während gleichzeitig, aber nur vorübergehend, etwas Nachfrage von den Mühlen auftrat, die im ersten Augenblick nicht ohne Preiskonzessionen der Käufer befriedigt werden konnte. Das inländische Mehlgeschäft konnte sich jedoch nicht recht entwickeln und so war ein kleiner Rückschlag im Laufe der Woche unvermeidbar. Der Weizen wurde im höchsten Moment mit 22,30 ℳ für Sachsen-Saale-mitteldeutsche Herkunft bezahlt. Darüber hinaus wurden dann noch bis zu 22,80 ℳ verlangt, aber nicht mehr bewilligt. Heute verlangte man für mitteldeutschen Sachsen-Saale-Weizen, 76—77 Kg., März-Abladung, 22,00 ℳ, für pommersch-märkischen Weizen 21,75—21,80 ℳ, Pommern-Mecklenburg-Holstein-Weizen 21,75—21,85 ℳ, cif Mannheim, Kassa bei Ankunft.

Roggen wurde bei Wochenbeginn nur sehr wenig angeboten, später kam etwas mehr Angebot heraus. Für süddeutsche in Mannheim greifbare Ware verlangte man etwa 17,50 ℳ, norddeutsche Qualitäten, 72—73 Kg., waren an der Donnerstagsbörse mit 17,10—17,20 ℳ, cif Mannheim, offeriert, nachdem an der Montagsbörse noch bis zu 17,30—17,35 ℳ gefordert worden waren. Pfälzer und hessischer Roggen ab Stationen stellte sich auf ca. 17,00 ℳ je 100 Kg.

Braugerste hatte bei klein gebliebenem Angebot freundliche Tendenz. Für mittlere Qualitäten wurden vereinzelt bis zu 25 Pfennig, die 100 Kg. mehr verlangt: gute Pfälzer Qualitäten 20,00—20,50, Tauber Gerste, ab Stationen, 19,25—19,50, badische Mittelqualitäten, ab Stationen, 18,50—19,00 ℳ. Die Mälzereien bekundeten keinen größeren Bedarf.

Hafer war wieder knapp angeboten und konnte sich daher trotz geringer Kauflust gut behaupten. Für badische Herkünfte forderte man ab Stationen 14—14,50 ℳ, Württemberg und Bayern legten zuletzt keine Offerten hierher. Man rechnet dort offenbar mit besseren Preisen bei dem jetzt gegen Ausfuhrscheine wieder möglich werdenden Export nach der benachbarten Schweiz.

Für Weizenmehl, Spezial 0 (mit Auslandsweizen hergestellt), wurden heute 31,25—31,50 (Montag: 30,75 bis 31,25) ℳ gefordert. Kleine Posten waren in der Zwischenzeit noch mit 31—31,25 ℳ gehandelt und bezahlt worden. Inzwischen ist jedoch das Geschäft wieder äußerst ruhig geworden. Roggenmehle behaupten, aber fast geschäftslos; je nach Fabrikat und Ausmahlung wurden 23—25,50 Mark für 100 Kg. gefordert. Weizengries, der heute an die Teigwarenfabriken noch mit 29,50 ℳ abgegeben wurde, kostet ab Freitag 29,75 ℳ infolge der erhöhten Forderung für die entsprechenden Weizenqualitäten. Amber Durum I, HRW, April-Mai, zuletzt 6,60, desgl. II, 6,45 hfl., cif Rotterdam.

Futtermittel lagen eher etwas ruhiger, im Preise aber ziemlich unverändert. Man verlangte u. a. für die 100 Kg.: Weizennachmehl (IVB) 15,25—15,75, desgl. V 13,50; Weizenfuttermehl 9,75—10; Weizenkleie feine 8 (Montag 8,25); dto. mittelgrobe 8,25—8,36; dto. grobe 8,50; Roggenkleie 8,50, bei sehr kleinem Geschäft; Biertreber stellten sich auf 12—12,25; Erdnußkuchen auf 11,75—12 ℳ.

Georg Haller.

Die Zementverhandlungen

Befristetes Angebot an den Westverband

Die Verbandsverhandlungen, die zwischen den einzelnen Zementsyndikaten in Berlin stattgefunden haben, sind ergebnislos verlaufen, nachdem weitgehende geld- und mengenmäßige Zugeständnisse des nord- und des süddeutschen Syndikates vom Westverband abgelehnt worden waren. Der Südverband hat nun erklärt, sich an sein Angebot nur noch bis zum 15. 3. 33, 18 Uhr für gebunden zu erachten. Von der Annahme oder Ablehnung des Angebotes dürfte die Erhaltung oder Sprengung der Zementverbände abhängen.

---

* **Heinrich Lanz AG., Mannheim. — Fabrikationserweiterung.** Von der Heinrich Lanz AG., Mannheim, wird uns mitgeteilt, daß diese gegen einmalige Zahlung und laufende Lizenzabgaben die Fabrikationsrechte für die Herstellung von Kartoffelerntemaschinen von der Fabrik für landwirtschaftliche Maschinen Georg Harder AG., Lübeck, erworben hat. Diese Transaktion bedarf allerdings noch der Genehmigung der Generalversammlung der Harder AG. Lübeck.

* **Keramische Werke Offstein und Worms AG., Worms.** Im Nachgang der Vorgänge in der GV haben nach Erledigung der Regularien die Herren Dr. von Enderst-Neuß, Kommerzienrat Schumacher-Neuoffstein und Diplomingenieur R. Schick-Darmstadt ihre Aemter im AR und Direktor Tamlen-Mannheim sein Verbandsamt niedergelegt.

* **Maschinenfabrik Lorenz AG., Ettlingen.** Nach 134 903 (67 286) ℳ Abschreibungen erzielte das mit 600 000 ℳ AK. (i. V. 500 000 ℳ StA. und 187 400 VA.) arbeitende Unternehmen im Geschäftsjahre 1932 einen Reingewinn von 14 149 (13 532) ℳ einschl. 5 032 ℳ Vortrag bei 391 586 (320 087) ℳ Fabrikationsüberschuß. Aus der Bilanz (in ℳ): Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe 62 369 (55 550), Halbfabrikate 228 830 (81 200), fertige Erzeugnisse 44 500 (88 509), Debitoren aus Warenlief. 309 414 (191 518), Wechsel und Schecks 326 400 (330 460); andererseits Reserve 62 509 (60 000), Sonderreserve 67 400 (—), Anzahlungen von Kunden 296 255, Verbindlichkeiten an Waren usw. 182 180, sonstige 66 614, Akzeptverb. 93 387, Banks. 189 408 (i. V. Hypotheken 225 000, Tratten 150 000), Kreditoren u. Akzepte 201 848). Ueber die Verteilung des Gewinns ist nichts mitgeteilt.

⊙ **Triptis AG. — Voraussichtlich Betriebsverlust.** Triptis (Thür.), 10. März. (Eig. Tel.) Nach dem Prospekt für die Wiederzulassung des gemäß GV.-Beschluß vom 16. August 1932 von 1,6 Mill. ℳ auf 795 000 ℳ herabgesetzten Stammkapitals der Gesellschaft betrugen die Umsätze 1932 nur 340 000 gegen 753 000 und 1,01 Mill. ℳ in den Vorjahren. Die Abschlußarbeiten für 1932 sind noch nicht beendet, doch muß mit der Ausweisung eines Betriebsverlustes gerechnet werden. Die Aussichten werden als unübersehbar bezeichnet. Die

* **Woll-Wäscherei und Kämmerei, Döhren bei Hannover.** Die GV genehmigte den Abschluß für 1932 mit wieder 12 v. H. Dividende auf die StA. Der bisherige Verlauf des neuen Jahres sei zufriedenstellend.

Eichbaum-Werger AG. Worms

Wie alle Brauereien, so berichtet auch diese in dem jetzt vorliegenden Jahresabschluß auf 30. Sept. 1932 über einen stark zurückgegangenen Bierabsatz; der Minderabsatz gegenüber 1929 beträgt hier nicht weniger als 40 v. H.

Auf verlorene Außenstände wurden 200 000 ℳ abgeschrieben, wofür entsprechende Rücklagen vorhanden waren. Der Bruttoertrag aus Bierverkauf betrug 4 151 981 ℳ, aus Beteiligungen 73 299 ℳ, aus Zinsen 106 532 ℳ (i. V. aus Bier 6 408 287 und aus Wertpapieren 207 399 ℳ), für Löhne und Gehälter wurden 906 589 ℳ, für soziale Abgaben 65 964 ℳ, für Reichsbiersteuern 1 193 767 Mark, Besitzsteuern 409 014 ℳ, Verkehrsteuern 100 595 ℳ, sonstige Aufwendungen 1 211 775 ℳ beansprucht (i. V. Rohmaterialien 1 909 997, Steuern 2 945 448, Betriebskosten 3 541 981 ℳ). Nach 202 991 (306 170) ℳ Abschreibungen ergibt sich ein Reingewinn von 190 195 (813 198) ℳ, der sich um 121 557 (132 486) ℳ Vortrag erhöht. Wie schon mitgeteilt, soll auf die StA wiederum eine Dividende von 7 v. H. verteilt werden, auf die 5,5 Millionen ℳ VA eine solche von 3 (5) v. H. Zum Vortrag auf neue Rechnung verbleiben dann 215 799 ℳ. Im neuen Geschäftsjahr ist bisher eine Besserung im Absatz eingetreten.

Aus der Bilanz (in 1000 ℳ): Brauereien und Mälzerei-Grundstücke 393; Gebäude 1494; (i. V. zus. 1880); Wirtschaftshäuser 2667 (274,60); Maschinen 2584 (275,89); Lagerfässer 96 (98,90); Versandfässer 55,50 (75,30); Eisenbahn- und Kraftwagen 108 (116,70); Fuhrpark 41,70 (57,80); Wirtschaftsgeräte 288 (292,50); Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe 109,41; fertige Erzeugnisse 340,57 (i. V. zusammen 840,04); Wertpapiere 28,35; Beteiligungen 1729; (zusammen 1767,38); Darlehen gesichert 3448,04; sonstige 317,40; Forderungen an Kunden 694,95; an abhängige Gesellschaften 440,60 (i. V. Schuldner 1081,12; Hypotheken und Darlehensschuldner 3900,40 (4299,37); Kasse 36,02 (41,80); Bürgschaften sind mit 566,10 angegeben; das Wechselobligo betrug 97,6. Dagegen erscheinen unter unter Passiva: gesetzliche Rücklagen mit 800 unverändert; die Rückstellungen für Steuern 600; Erneuerungsrücklage 600; Rücklage für Außenstände und Ausfälle 800; Hypotheken auf Wirtschaftshäuser 701,30 (815,22); Hinterlegungen auf Einlagen 405,59 (534,67); Akzepte 41,98 (67); Banken 1166,64; Lieferanten 78,19; Reichsbiersteuer 828,73; andere Steuern und Verbindlichkeiten 240,76; Verbindlichkeiten gegenüber abhängigen Gesellschaften 32,86 (i. V. Gläubiger 2403,36; darunter 498,8 gestundete Biersteuer).

---

* **Kammer-Kirsch AG., Karlsruhe. — Verlustminderung.** Die gestrige GV. genehmigte die Regularien. Es ist gelungen, den Verlust von 1931 mit 7896 ℳ auf 645 ℳ im Jahre 1932 herabzudrücken. Dieser Betrag wurde auf neue Rechnung vorgetragen. Die Aussichten für das neue Geschäftsjahr sind unter den gegenwärtigen Verhältnissen nicht zu beurteilen. Man hofft aber nicht schlechter abzuschneiden als im abgelaufenen Jahre.

⊙ **Dividendenermäßigung der Gesellschaft für Markt- und Kühlhallen, Hamburg.** Hamburg, 10. März. (Eig. Tel.) Der GV. am 10. April wird vorgeschlagen, nach Vornahme der üblichen Abschreibungen aus dem Reingewinn von 532 000 ℳ gegen 603 000 ℳ i. V. eine Dividende von 5 gegen 6 v. H. auf 8,42 Mill. ℳ AK. zu verteilen.

Der Messe-Freitag

Der Schwerpunkt des Verkehrs liegt jetzt auf dem technischen Messegelände. Man ist allgemein mit dem sich allmählich abrundenden Ergebnis der Messe zufrieden. Besonders in Werkzeug- und Verpackungsmaschinen und in Motoren sind erfreulich reichhaltige Aufträge erteilt worden. In der Abteilung der Kühlmaschinen haben einzelne Aussteller alle am Stand befindlichen Maschinen verkauft. Aber auch an Maschinen der Bäckereibranche findet man vielfach den Vermerk „verkauft". Die betriebstechnische Tagung und die Bäckereitagung finden lebhaftes Interesse. Die ganze Beschickung der Messe mit Frischhaltungsapparaten lassen einen großen Besuch bei am Sonntag stattfindenden Tagung „Frischhaltung von Lebensmitteln" erwarten. Die Bugra-Maschinenmesse, also eine rein fachmännische Messe ohne jedes Laienpublikum, hatte auch gestern wieder einen fast unverminderten Besuch.

Das Ergebnis ist besser als „gut". Die Preise haben sich an der Messe in fast allen Branchen stabilisiert und die Periode der bedenkenlosen Preisschleuderei scheint überwunden zu sein. Man sieht überall wieder auf Qualität.

Unserem Bericht über die Mannheimer Aussteller ist noch nachzutragen, daß auch die Firma Frankl u. Kirchner Elektrizitätsgesellschaft m. b. H. Mannheim recht wirkungsvoll vertreten war, die in Halle 6 ihre Spezialerzeugnisse Haushalt-Kühlmotoren verschiedener Ausführungen, Antriebe für gewerbliche Nähmaschinen mit Kohlebruchanlasser, sowie Rührsache[n] und neue entwickelte Friktions-Motoren sowie Kupferpresserzeugnisse ausgestellt hat, denen großes Interesse entgegengebracht wird, sodaß schon heute mit einem befriedigenden Ergebnis gerechnet werden kann, zumal nicht nur Musteranforderungen, sondern auch Aufträge vom In- und Auslande gebucht werden konnten.

Bundesreservebanken öffnen ihre Schalter

* **Washington**, 11. März. Schatzsekretär Woodin gab bekannt, daß sämtliche Bundesreservebanken heute ihre Schalter wieder öffnen werden, und daß die Institute ermächtigt seien, Darlehen gegen Sonderdeckung von Regierungsbonds zu gewähren und andere Transaktionen durchzuführen, die geeignet sind, die allgemeine Bankfähigkeit für lebenswichtige Zwecke sicherzustellen. Das ist der erste Schritt zur Verwirklichung des Planes für eine sofortige Aufnahme der normalen Funktionen durch die führenden Banken.

Amerika-Krise und Weltwarenmärkte

In Erwartung des amerikanischen Aufbauprogramms

Die abwärtsgerichtete Preisentwicklung an den internationalen Rohstoffmärkten hat um die Februar-Märzwende einer widerstandsfähigeren Haltung Platz gemacht. Das gilt in erster Linie für die amerikanischen Warenbörsen. Die Mitte Februar eingetretene schwere Erschütterung innerhalb der amerikanischen Kreditwirtschaft hat die dortigen Warenanleger mit ihren Angeboten wesentlich zurückhaltender werden lassen, zumal über die Art und Weise der bevorstehenden Farmerhilfe noch weitgehend Unklarheit herrschte. Die starke Widerstandskraft und die Anfänge einer Erholung, die sich für amerikanische Produkte, in erster Linie für Weizen, Schmalz, Speck, Fleisch, Rohzucker und besonders Baumwolle und Silber zeigten, waren aber besonders darauf zurückzuführen, daß die Zahl derjenigen, die offen für eine liberalere Kreditpolitik eintreten, auf Grund der jüngsten Vorgänge erheblich an Umfang zugenommen hat. Die weiter um sich greifende Flucht aus dem Dollar spiegelte sich auch in den Bewegungen auf den internationalen Devisenmärkten deutlich wider. Sollte durch einen Anschluß Kanadas an das englische Pfund über kurz oder lang der Block des British Empire eine neue Verstärkung erfahren, so liegt es auf der Hand, daß auch die Vereinigten Staaten durch die Erschwerung der Konkurrenzbedingungen mit dem Auslande gezwungen werden könnten, das eigene Währungsproblem unter anderen Gesichtspunkten als bisher zu betrachten. Interesse fand namentlich, daß der neue Präsident Roosevelt dem Kongreß einen gigantischen Sanierungsplan unterbreiten will, der offenbar auf der Ausnutzung der natürlichen Hilfsquellen des Landes beruhen soll.

Die Geschäftstätigkeit hielt sich im allgemeinen noch in recht engen Grenzen und der internationale Konsum und Handel beschränkten sich darauf, lediglich Anschaffungen für den laufenden Bedarf vorzunehmen. Wesentlich lebhafter ging es nur an den Baumwoll-, den Rohzucker- und zeitweise an den Teemärkten zu, für die besondere Anregungen vorlagen. Soweit sich Preisrückgänge ergaben, gingen sie nur zeitweise über den Rahmen von 5 v. H. hinaus. Von der Abschwächung betroffen waren hauptsächlich Mais, Kakao, Reis, Kopra, Butter, Wolle, Rohseide, Kokinitz, Hanf, Kupfer und Platin.

Die Preisentwicklung

Ware	Börse	Einheit		Qualität	Jan.	Febr.	März
Weizen	Chikago	cts	je bush	Hardwinter 2	47,62	47,12	48,75
Kaffee	New York	cts	je lb	Rio Nr. 7	5,85	5,69	5,67
Rohzucker	New York	cts	je lb	Centrifugals	0,70	0,90	0,93
Schmalz	Chikago	cts	je lb	Mittelwestern	3,60	3,62	4,15
Baumwolle	New York	cts	je lb	middl.	6,—	7,06	6,35
Mais	Buenos Aires	d	je kg	Oder tope	33,—	31,—	31,—
Jute	London	cts	je lb	First Marks	14,63	14,12	14,—
Kupfer	New York	cts	je lb	Elektrolyt	5,—	5,—	5,—
Zinn	New York	cts	je lb	Straits	22,50	22,20	23,75
Blei	London	sh	je lt	prom. Sorte	10,69	12,67	10,87
Silber	New York	cts	je oz	Standard	25,87	25,50	27,25
Kautschuk	New York	cts	je lb	smoked sheet	3,00	2,94	2,87

Weizen, Kaffee, Zucker und Schmalz verstehen sich jeweils per Mai.

Die Weltgetreidemärkte waren nach wiederholten Schwankungen schließlich erholt. Die kritische Zuspitzung im amerikanischen Bankenwesen führte dazu, daß die Farmer mit ihrem Angebot stärker zurückhielten. Hinzu kam, daß über die Gestaltung der Farmerhilfe noch große Unklarheit herrschte. Durch niedrigere Preisstellung fielen die Maismärkte auf. Größere Abgaben waren am Chikagoer Weizen-Terminmarkt wiederum von seiten des Federal Farm-Board zu beobachten. Die Tätigkeit des Farm-Boards wird sich unter der Präsidentschaft Roosevelts hauptsächlich auf die Durchführung technischer und organisatorischer Fragen beschränken, während die schwebenden Stützungsgeschäfte über private Auslands-Gesellschaften abgewickelt werden sollen.

An den Kolonialwarenmärkten waren Kaffee behauptet, Kakao und Reis im Preise abgeschwächt. Rohzucker und Tee dagegen kräftig erholt. Die Auflösung des Nationalen Kaffee-Rats hat ein bezeichnendes Schlaglicht auf die schwierige Lage des brasilianischen Kaffee-Exports geworfen, die durch die zunehmende Konkurrenz der außerbrasilianischen Produktionsländer noch verschärft wird. Das Bedarfsgeschäft zeigte am Monatsende eine leichte Belebung. Als Folge der übermäßig gedrückten Preise trat seit Anfang Februar am Weltzuckermarkt eine ansehnliche Erholung ein. Die äußeren Anlässe hierfür waren in großen englischen Raffinadekäufen, in der beabsichtigten Verkleinerung der 1934er Java-Ernte auf nur 480 000 Tonnen sowie darin zu sehen, daß die Krise der amerikanischen Banken auf die Zuckerproduktion Cubas hemmend wirken wird. Das unerwartet starke Anziehen der Teepreise, das seit der zweiten Januarhälfte zu beobachten war, hat Ende Februar einer wesentlich ruhigeren Bewegung Platz gemacht, und bereits wieder zu Preisrückgängen namentlich für mittlere und ordinäre Sorten geführt. Die Exportnachfrage ließ, wie auch schon in den Vorwochen, zu wünschen übrig.

Die Gruppe der Faserstoffe war mit Ausnahme der festeren Baumwollmärkte und der stetigen Rohseidenmärkte schwächer veranlagt. Die amerikanischen Baumwollpreise erholten sich von 5,90 auf 6,35 cts. Es kam zuletzt zu belebteren Anschaffungen von ausländischer Seite. Von dem Aufbauprogramm für die amerikanische Landwirtschaft verspricht man sich einen günstigen Einfluß auf die Preisentwicklung. Der Widerstand der Farmer gegen die im Smith-Plan vorgesehene zwangsweise Anbaubeschränkung hat sich inzwischen verstärkt. Die Farmer haben nichts Eiligeres zu tun, als durch scharfe Bestellung ihrer Felder einer evtl. Inkraftsetzung des obigen Planes zuvorzukommen. Die überseeischen Wollauktionen nahmen einen unregelmäßigen Verlauf. Die Preise konnten sich nach anfänglicher Schwäche leicht erholen. In Australien waren England und Japan die Hauptkäufer. Am Bradforder Kammzugmarkt waren alle Qualitäten billiger zu haben. Das Geschäft hatte zuletzt an Umfang etwas zugenommen. Die Rohjutemärkte glitten auf einen neuen Tiefstand ab. Die Schwäche war auf erhöhte Schätzungen der letzten Ernte (bis zu 8 Millionen Ballen) und auf den Druck zurückzuführen, der von den nach England und Amerika schwimmenden großen Mengen Jute ausgeht, für die sich bei den jetzigen Preisen keine Abnehmer finden lassen.

Der Weltmetallmarkt lag uneinheitlich und zwar für Zinn gebessert, für Kupfer abbröckelnd, während der Zinkpreis entsprechend dem Stande der Kartellverhandlungen Schwankungen ausgelegt war. Die von der Union Minière du Haut Katanga angekündigte Produktionsausweitung blieb auf die Kupfermärkte ohne tiefere Wirkung. Diese Maßnahme ist geeignet, die Gestehungskosten der belgisch-afrikanischen Gesellschaft günstig zu beeinflussen. Die unrentabel arbeitenden amerikanischen Minen müssen über kurz oder lang mit einer verschärften Konkurrenz an den Auslandsmärkten rechnen. In Amerika dürften Maßnahmen getroffen werden, die ein weiteres Durchhalten der riesigen Kupferbestände ermöglichen. Wenig ausgeglichen war die Lage an den Bleimärkten. An dem niedrigen Verbrauch gemessen ist die Erzeugung viel zu groß. Die amerikanischen Bleibestände hatten Anfang Februar mit 235 000 Tonnen einen neuen Rekordumfang erreicht gegen 195 000 Tonnen in der gleichen Zeit des Vorjahres. In den letzten Monaten hat sowohl eine Steigerung der Zinkbestände in Amerika wie innerhalb der Mitglieder des internationalen Zinkkartells stattgefunden. Für die weitere Preisentwicklung am Zinkmarkt wird entscheidend sein, ob und unter welchen Bedingungen bis Mitte Juli eine endgültige langfristige internationale Zinkverständigung zustande kommt.

Die englischen Kohlenmärkte zeigten ruhiges Aussehen. Die inländischen sowie die ausländischen Verbraucher waren nicht geneigt, neue langfristige Geschäfte einzugehen. Speziell im Baltikum-Exportgeschäft glaubten die Käufer mit einer für sie günstigeren Preisentwicklung rechnen zu können. Am Weltmarkt für Rohgummi schrumpfte die Geschäftstätigkeit weiter zusammen. Die Preise lagen leicht erholt. Die Anreicherung der amerikanischen Kautschukvorräte macht von Monat zu Monat Fortschritte. Mit 396 800 To. haben sie sich gegenüber der Zeit vor zwei Jahren (212 800 To.) nahezu verdoppelt.

Frankfurter Abendbörse gut behauptet

Die Abendbörse zeigte zwar weiter feste Grundstimmung, zu größeren … nicht. Das Geschäft … [illegible] …

… lässigkeit, in der sich der Hopfenmarkt befand, mit einem Male gebrochen und den Weg zu einer Besserung der Geschäftslage wieder freigemacht. Schon zu Beginn der Woche setzte mehr Nachfrage ein, die sich von Tag zu Tag besserte und zu einem Gesamtwochenumsatz von 150 Ballen führte. Das Zuführen im Verlauf der Berichtswoche …t nicht bereinkommen und die Marktbestände an sich … sind, wirkte sich die gehobene Nachfrage alsbald in … Besserung der Preise aus, die teils aus … durch starkes Herrücken der Farben und Qualitäten … Als Käufer traten neben dem Kundschafts… auch Brauereien auf. Bei Wochenschluß notierten … amtlicher Feststellung in ℳ je Ztr.:

	Prima	Mittel	Gering
…tauer	185—195	170—180	150—16[…]
…auer	200—215	—	—
…er	200—205	190—195	—
…bucker Gebirg	155—195	140—150	120—1[…]

…auschönsorten über Notiz. — Stimmung zuversichtlich. … Saazer Markte wurden bei unveränderter ruhiger … mung nur kleinere Umsätze in Mittelhopfen, teilweise … in prima Ware, getätigt. Die Notierungen sind … verändert von 700—1100 Kronen. — Die westlichen … Märkte blieben unverändert sehr ruhig und meist ohne … Geschäft. Brüsseler Notierung von 625—700 Francs.

---

* **Berliner Roggen-Börsenpreis.** Der durchschnittliche Berliner Börsenroggenpreis für 1000 Kg. betrug in der Woche vom 20. bis 25. 2. 1933 ab märkischer Station 154,5 ℳ.

* **Vom Jutemarkt.** Die Interessengemeinschaft Deutscher Jute-Industrieller, GmbH., Berlin, berichtet: Rohjutemarkt: Ruhig. Firsts loses: Febr.-März, März-April-Verschiffung Lstr. 14,7/6 je To. Fabrikatemarkt in Dundee. Garnmarkt ruhig, Gewebemarkt etwas belebter. Deutscher Markt: Sehr still.

Metallpreisindex

Die Preisindexziffer der „Metallwirtschaft, Metallwissenschaft, Metalltechnik" stellte sich am 8. März 1933 auf 47,8 gegen 46,8 am 1. März 1933 (Durchschnitt 1909/13 = 100), stieg also um 2,1 v. H. der Ziffer vom 1. März. Für die einzelnen Metalle wurden nach dem Preisstande vom 8. März 1933 folgende Einzelindexziffern errechnet: Kupfer 34,8 (am 1. März 1933 34,5), Blei 36,5 (40,0), Zink 45,6 (41,6), Zinn 93,2 (86,8), Aluminium 111,8 (unv.), Nickel 107,7 (unv.), Antimon 39,8 (unv.).

WOCHEN-SPIELPLAN

Telefunken-Fern-Empfänger
122 W L auf Teilzahlung, Wochenrate RM 3.34
Radio-Pilz
MANNHEIM, U 1, 7

Badenia, C 4,10
Mittag- und Abendtisch
in erstklassiger Zubereitung von 80 ₰ an
Wachenheimer Winzergenossenschaft
Original-Ausschank

Zur Konfirmation erfreuen Sie Ihre Gäste mit
Kaffee von Greulich, N 4,13
Allerfeinste Java-Mischung ¼ Pfd. 2.—
Mocca-Mischung m. echt. Mocca ¼ Pfd. 1.80
Wiener Mischung . . . . ¼ Pfd. 1.60
Haushalt-Mischung . . . . ¼ Pfd. 1.30
Stadtbekannt beste Qualitäten.

Zum Umzug benötigt man
Gallerieleisten
Anfertigung nach Maß bei billigster Berechnung.
Nur bei **Friedr. Bürkle** nur bei
Holzwaren / Sperrholz / Fourniere
U 2, 1a — Tel. 31978

Zigarren-Bender
en gros — en detail
Tabakwaren jeder Art
Qu 2, 7 gegr. 1900 Tel. 22440

Schokatee
H 1,2 P 2,3a K 1,9 R 4,24
Ludwigshafen, Ludwigstraße 31

12. bis 18. März 1933

Im National-Theater:

Sonntag, 12. März. Nachmittags. Für die Theatergemeinde des Bühnenvolksbundes, Abt. 17—18, 21—24, 31 bis 34, 39, 41—43, 45—48, 54, 69—71, 75—78, 81, 87—99, 101, 407—419, 421 bis 427, 431, 451—492, 501—521, 801 bis 803, 905 und 909: „Die Marneschlacht". Eine deutsche Tragödie von Paul Joseph Cremers, nach einer kritisch-historischen Quellendarstellung von Karl Burg.
Anfang 14.00, Ende 16.30 Uhr

Sonntag, 12. März. Abends. Miete E 17: „Siegfried" von Richard Wagner
Anfang 18.30, Ende gegen 23.00 Uhr

Montag, 13. März. Miete G 17. Sondermiete G 9: „König Lear" von Shakespeare.
Anfang 19.30, Ende nach 22.45 Uhr

Dienstag, 14. März. Nachm. 8. Vorstell. für Erwerbslose — ohne Kartenverk.: „Heimkehr des Olympiasiegers", Komödie von Sindbad.
Anfang 16.00, Ende 18.30 Uhr

Dienstag, 14. März. Abends. Miete D 17: „Die lustige Witwe", Operette von Franz Lehar.
Anfang 20.00, Ende gegen 22.30 Uhr

Mittwoch, 15. März. Miete M 18. In neuer Inszenierung: „Tiefland" von Eugen d'Albert.
Anfang 20.00, Ende 22.30 Uhr

Donnerstag, 16. März. Miete A 17: „Glückliche Reise", Operette v. Eduard Künneke.
Anfang 20.00, Ende gegen 22.30 Uhr

Freitag, 17. März. Für die Theatergemeinde des Bühnenvolksbundes. Abt. 28, 30, 102, 201—231, 401 bis 405, 433—434, 806—810, 815—818, 909 bis 910 und Gruppe B: „Lohengrin" von Richard Wagner.
Anfang 19.00, Ende 23.00 Uhr

Samstag, 18. März. Nachmitt. Schülervorstellung für die Schüler höherer Lehranstalten: „Angelina", Kom. Oper von Rossini.
Anfang 15.00, Ende 17.00 Uhr

Mit Gebäck und Pralinen von Wellenreuther machen Sie immer Freude

Sämtliche Eisenwaren stets bei
Eckrich & Schwarz
P 5, 10 Mannheim T: 26225/27

Im Weinhaus Bönig
Q 4, 23 (Fr. Jülch) Tel. 28800
Und jetzt eine Schlagerserie
Neustadter Grain 1932 . . . . . 30 ₰
Deidesheimer Tiergarten-Riesling 1932 35 ₰
Neustadter Berg-Riesling 1930 . . . 40 ₰

Tuchhaus FETTE
engros u. Detailversand
Beste Bezugsquelle für
feinste deutsche Tuchwaren
zu billigsten Preisen
O 2, 2, Paradeplatz, neben Hauptpost
1 Treppe hoch — Telephon 20237

Qualitäts-Bestecke
100 g versilbert
Löffel . . Mk. 1.00
Gabel 1.00
Messer rostfr. 1.90
Kaffeelöffel 0.50
F. ARNOLD
NACHFOLGER
jetzt P 5, 1

11. bis 23. März 1933

Samstag, 18. März. Abends. Miete H 18, Sondermiete H 9. In neuer Inszenierung: „Minna von Barnhelm", Lustspiel von Lessing
Anfang 20.00, Ende etwa 22.30 Uhr

Sonntag, 19. März. Nachmittags. Für die Theatergemeinde Freie Volksbühne — Abt. 50—60, 91—110, 146 bis 187, Gruppe M u. S. Umtl. Übrigen Abteilungen gegen Bestellung —: „Die Marneschlacht", Eine deutsche Tragödie von Paul Joseph Cremers, nach einer kritisch-historisch. Quellendarstellung von Karl Burg.
Anfang 14.00, Ende gegen 16.30 Uhr

Sonntag, 19. März. Abends. Miete C 18, Sondermiete C 9. Zum letzten Male: „Die goldenen Schuhe", Oper von Tschaikowsky.
Anfang 20.00, Ende 22.30 Uhr

Montag, 20. März. — Miete B 18: „König Lear" von Shakespeare.
Anfang 19.30, Ende nach 22.45 Uhr

In Ludwigshafen:
Im Ufa-Palast — Pfalzbau

Donnerstag, 23. März. Für die Theatergemeinde des Bühnenvolksbundes — Abt. 1—18, 19—20, 25—26, 28, 29—40, 44, 46—63, 67—68, 72—73, 81, 87—98, 100, 416—420, 429, 432—434, 496, 601 bis 627, 801—803, 810, 901—903, 910: „Die Nacht zum 17. April", Schauspiel von Lajos von Zilahy.
Anfang 20.00, Ende 22.30 Uhr

Im Neuen Theater
Musensaal — Rosengarten:

Samstag, 11. März: „Die keusche Susanne", Operette v. J. Gilbert.
Anfang 20.00, Ende etwa 22.30 Uhr

Neue Wege zur Gesundheit durch
Radium - Heilschaum - Parapack
Rheuma, Gicht, leichtes Asthma und verwandte Leiden werd. schnellst. m. Erfolg behandelt im
Parapack-Bad
Mannheim, O 2, 7a Tel. 26464
Die Wärme-Behandlung bei 60° wirkt Wunder. Kostenl. Beratg. Prospekte gratis. Ia Referenz.

Von Harnsäure befreit
durch den Exódro Maté. Wer nach Bohnenkaffee und schwarzen Tee aufgeregt wird, Herzklopfen hat und an Schlaflosigkeit leidet, der trinke nur Maté. Paket 80 Pfg.
Storchen-Drogerie, Marktpl. H 1, 16

Läst. Haare — Haarausfall — Schuppen — Pickel — Nasenröte — entfernt
Dr. phil. Peter
MANNHEIM
O 6, 9—11
Sprechstunden täglich 9-18 Uhr
Telephon 303 26

Zur Verjüngung der Haut
haben wir die „Hormona"-Behandlung neu aufgenommen
Geschw. Steinwand, P 5, 13
Moderne Schönheitspflege Tel. 28013

Feinste Maß-Schneiderei für Herren
Scharnagl & Horr
Mannheim, O 7, 4 / Telephon 30249

Bettfedern-Reinigung
Fertige Betten, Stepp-Daunendecken, Matratzen, Barchent in allen Preislagen billigst
Mannheim. Dampf-Bettfedern-Reinigung

W. DOBLER
F 6, 17 — Telephon 23918

DRUCKSACHEN
in bester Ausführung
DRUCKEREI DR. HAAS
G. M. B. H. R 1, 4—6

BELBE
Konditorei - Kaffee
D 2, 14 — P 7, 22
Neu aufgenommen
Teegebäck für Zuckerkranke
nach ärztlicher Vorschrift hergestellt

Schönste und billigste Blumen finden Sie im Blumenhaus
Kocher nur **O 5, 3**

Bergmann & Mahland
Optiker
E 1, 15 Mannheim E 1, 15
Telephon 32179

Photo-
Bedarf, Apparate, Papiere etc.
Photoarbeiten erstkl. und billig
Alleinverkauf d. Lumenplatten
im I. Photohaus C 2, 15 *Kloos*

Inertol
den bewährten, wasserabstoßenden
Schutzanstrich
für Beton u. Eisen liefert nur die Drogerie
Ludwig & Schüttheim
Telephon 277 15-16

Offene Stellen

Tücht., jung. *6273
Serviertfräulein
sofort in Konditorei-Café gesucht. Angeb. m. Lichtbild u. Q K Nr. 29 an die Gesch.

Ein sauberes tücht. u. zuverlässiges *6250
Alleinmädchen
für gepfl. Wohnung, per 1. 4. gesucht. — Näheres zu erfragen Landesgerichtsplatz P 7, 19 oder Telephon Nr. 324 42.

Mädchen od. jg. Frau
zur Hilfe im Haushalt vormittags gesucht. — Näheres: Sandhoferstraße 4, 1 Tr., Wehner. *6223

Saubere 2907
Frau oder Mädchen
3 Std. tägl. gesucht. (Monatl. 10 Mark.) Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bl.

Vermietungen

8 Zimmer
für Büro oder Wohnung
ganz oder geteilt zu vermieten. Näh. *
Alhambra, P 7, 23. Tel. 29202

L 10, 8 (Nähe Bahnhof) schöne **5 Zimmer-Wohnung**
mit Badezimmer und Mansarde, 3. Stock, alle Zimmer nach vorn, auf 1. 4. zu vermieten. Besichtigung von 11—4 Uhr.
Näheres 4. Stock. Telephon 306 47

Moderne 5 Zimmer, Bad, Speisekammer
m. Garage, Aussicht Rhein, zum 1. 4., 90 ℳ zu verm. Rheindammstr. 64, II., Tel. 216 46. 3324

In zentraler, freier Stadtlage nächst Planken, schöne, sonnige **4 od. 5 Zimmer-Wohnung**
mit allem Zubehör, auch für Geschäftszwecke geeignet, sehr günstig zu vermieten. 3336
Näh. durch Immob.-Büro **Levi & Sohn** P 7, 15 Tel. 263 95-96

Schöne, sonnige 4 Zimmer-Wohnung *6274
mit Küche, Bad, Speisek., 2 Balk. in ruhigem Hause, Nähe des Waldparks, per 1. 4. od. spät. preisw. zu vermieten. Haardtstraße 5, 2. Stock.

Feudenheim, Hauptstr. 130
Schöne, sonnige Mansarden-Wohnung, 4. Stock, 3 Zimmer, Küche, Kammer, Diele, zum Preise von RM. 45.— an ält. Ehepaar per 1. 4. zu vermieten. Telephon Nr. 502 28. 3647

Zwei schöne 4 Zimmer-Wohnungen
mit Zubehör, im Hause R 4, 3 zu vermieten. Nähere Auskunft erteilt der Hauseigentümer Gräner, Erdgeschoß. 3659

Sehr schöne
4 Zimmer-Wohnung mit Zubehör
im Hause O 7, 8, 3 Tr. hoch, preisw. zu verm.
Heinrich Freiberg, Immobilienbüro
Tullastraße 10. Tel. 41445 u. 42942

Schöne Wohnung
4. Stock, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, an kl. ruhige Fam. auf 1. 4. od. 1. 5. 55 zu verm. Näh. Friedrichsring 44, 1 Tr. rechts. *6266

Feudenheim
Schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Bad und Zubehör per sofort zu vermieten. Näh.: 3318
Georg Gumbel, Hauptstraße 102, Tel. 432 71.

3 Zimmer, Küche
im 4. Stock für monatl. ℳ 60.— zu vermieten per 1. 4. Näh.: Rheinstraße 6, 2. Stock. 3299

Qu 5. 4. Laden
m. 1 od. 2 Schaufenst., evtl. Lager, Einfahrt, zu vermieten. *6219

Laden
Kunststraße, sof. zu verm. Näh. 1900
O 4, 17, Druckerei

Modernes
Einfamilienhaus
sonnige, freie Lage, 5—6 Zimmer mit Zubehör und Garten, nächste Nähe v. Mannheim, für 50 ℳ mtl. sofort oder später zu vermieten.
Angeb. unt. P P 8 an die Geschäftsstelle bzw. Blattes. *6286

O 7, 7, 3. St., Rheinstraße: Größere Wohnung
zu vermieten. Mietpreis 140 ℳ. 3920
Anzusehen daselbst.

U 4, 9: 4 Zimmer, Bad u. Zubehör, 4. Stock, per 1. 4. 33 zu verm. Zu erfr. 5. St. *6265

3 Zimmer u. Küche
mit Bad per 1. 4. zu vermieten. Eichendorffstr. 24, part.

2 Zimmer-Wohnung mit Bad, in ruhigem Hause z. 1. 4. zu verm. Diele, K 2, 33, Tel.-Nr. 305 28. *6215

Schöne
3 Zimmer - Wohnung
im 3. Stock per 1. 4. zu vermieten. Baurr. Speyererstr. 12. 3935

Auf 1. 4. 33:
2 Zimmer und Küche
zu vermieten.
Pfeiffer, Seckenheimerstr. 94. *6296

2 Zimmer und Küche
2. Stock, per 1. 4. zu vermieten. *6262
Bergstraße, 31, part.

1 Zi., Küche 22, 25, 30.-
2 Zi., Küche 29, 30, 45.-
Nachw. Schulze, O 6, 1 *6270

Zu vermieten: *6224
1 Zimmer und Küche
Anzus. nachm. 4—6.
J 7, 17, Beck.

1 Zimmer und Küche groß und sonnig, 5. Stock, an 1—2 Pers. per 1. 4. zu vermiet. Näh.: Kepplerstr. 41, 2. St., lks. Daselbst wird Pupitan für Gang u. Treppe ges. *6265

2 gr. leere Zimmer
2. Stock, evtl. 3 Zim.-Wohng., mit Zubeh., preisw. zu vermieten. Zu erfragen *6247
B 5, 8, parterre

Leeres Zimmer sep., el. L., an Dame o. Hrn. zu verm. *6248
Waldhofstr. 24, 3 Trepp.

Leeres sep. Zimmer
el. Licht, bis 15. 3. zu vermieten. *6290
G 4, 9, 2. Stock.

Schön. leer. Zimmer
3. Stck., mit Kochgel., an nur berufst. Dame zu vm. Speyererstr. 13, 2. Stock, Tel. 527 08. *6252

Frdl. möbl. Zimmer el. L., in gut. Hause zu vermieten. *6177
Müller, Heilstraße 4.

Sonnig., freie Lage, Neubau, mod. möbl. Zimmer mit Loggia, fl. Wasser, sep. Badben., zu vermiet. Stölzienstr. 16, a. d. Oberstr., 2. Handl. 1. *6156

Möbl. Zimmer mit 2 Bett., a. Wohnl., bill. zu vm. Waldhofstr. 3, 3 Tr. rechts. *6240

Nähe Wasserturm! Gr. hübsch möbl. Zim. zu verm. Qu 7, 13, 2 Tr. *6283

Angen. gut möbl. Zim. zu vermieten. *6230
E 3, 4/5, 3 Tr. rechts

Gut möbl. Zimmer an besser. Herrn od. Dame zu verm. P 5, 6/7, III. Badenheimer *6225

Gut möbl. Zimmer
zu v. G 2, 11, IV. r. *6205

Sehr schön. Zimmer
im Villa gel., per sof. zu vermieten. *6220
Beethovenstr. 15, part.

Nähe Bahnhof!
Schön möbl. Zimmer m. el. L., Tel., sof. zu vermieten. *6224
L 4, 14, 1 Tr. rechts

Schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, evtl. mit Küchenbenütz. — auch einzeln — zu verm. Nähe Bahnhof. 1910
M 7, 11, parterre.

Schön möbl. Zimmer
el. L., heizb., möbl. 5 ℳ zu verm. Jungbuschstraße 21, 1 Tr. *6280

Zentrum, T 1 Nr. 1:
Gut möbl. Zimmer zu vermieten. *6217
Friedrich Meyer.

P 4, 12: Frdl. möbl. **Mansardenzimmer** an Frl. od. Hrn. bill. zu vermieten. *6214

Möbl. Zimmer sof. bill. zu vm., Nähe Friedrichsbrücke. Luisenring 66, 2. Bl. *6215

S 1, 17, II, b. Völkl
Möbl. Zim. zu verm. *6203

Sehr schön u. gut möbl. Zimmer m. el. L. sof. zu vermieten. *6187
M 4, 11, 2 Treppen.

Miet-Gesuche

Akademiker sucht auf 1. April *6272
2 größere, leere Zimmer
mit Kochgas u. Heizung, in gut. Hause. Angebote mit Preisang. unt. Q X 48 an die Geschäftsst.

Herrenzimmer mit anschl. leerem Zimmer
mit elektr. Licht, in zentraler Lage zu mieten gesucht. Gasanschluß erwünscht. Angebote unt. P Z 11 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *6240

Hübsch möbl. Zimmer
in gut. Hause in nächster Nähe der Hafenstr. ab 21. März auf ca. 14 Tage zu miet. gesucht. Angeb. unt. Q H 27 an die Geschäftsst. 3312

3 kl. oder 2 größere Zimmer und Küche
bis 1. April in gut. Lage zu miet. gesucht. Angeb. u. P U 14 an die Gesch. *6243

Suche *6070
2 Zimmer - Wohnung
i. gut. Hause. Meyer, F 3, 15, bei Färber.

2 Zimmer und Küche
auf 1. April gesucht. Ruh., pünktl. Mieter. Angebote mit Preis unter O C 62 an die Geschäftsstelle. *6152

Frau mit ein. Kinde
sucht Zim. u. Küche
auch Mansarde. Angebote mit Preisang. u. P D 88 an die Geschäftsstelle. *6255

Kriegerwitwe m. erwachsen. Sohn sucht
1 gr. Zim. u. Küche
od. 2 kl. Zim u. Küche. Ruh. Mieter, pünktl. Zahler. Angeb. unter P S 29 an die Gesch. *6241

Suche 1 Zimmer u. Küche
bis 15. 3. od. 1. 4. 33. Zu erfr. bei *6256
Auer, U 3, 15.

Verkäufe

1 Badewanne und Ofen (Kohle) RM. 25.-
1 Bettstelle mit Rost, RM. 10.-
und verschiedene andere Möbel zu verkaufen. Bachstraße 2, III. links (11—16 Uhr). *6181

Motorrad D.K.W., 300 ccm, u. leicht. Sportseitenwagen zu verk. Industriestr. Nr. 7, 1. Stock. *6222

Heirmangel, bereits eingefahren, m. allem Zubehör wegen Krankh. sof. zu verk. Anfrag. unt. R O 100 an die Gesch. *6306

Wegen Aufgabe des Haushalts zu verk.:
1 Speisezimmer
1 Herrnzim., 1 Küche, 1 Spiegelschr., Betten, Kleiderschr., Flurgarderobe. 2961
Näher. O 7, 15, 2 Tr.

Schlafzimmer
fournl., gut erh., bel. Gelegenheit, 145 und 135 ℳ, Ausziehtisch 25 ℳ, Schränke 20 u. 28 ℳ. *6317
Rudolf Landes Nachf., Qu 5 Nr. 4.

Schön pol. Schlafzimm. in Schreinerarb., m. zu leb. abzuholt. Pr. abzugeben. *6319
Ruppert, F 4, 4.

Damen-Rad *6204
Dürk., verwertt., mit Beleucht., billig zu verk. F 7, 11, Garage

Möbel: Schreibtisch mit nur 60 ℳ, Bücherschrank 55 ℳ, Schränke gut erh. 20—30 und 54 ℳ, Schreibtisch 18 ℳ, Bettstell 12 u. 18 ℳ, Schlafz. gut erh. 145 und 185 ℳ. *6318
Rudolf Landes, Nachf., Qu 5 Nr. 4.

Nähmaschine u. 1 neue versenkb., beide Singers Rundschiff, billig zu vf. D 4, 2, Laden *6227

Fahrräder
in all. Ausführungen ganz bill. abzugeben. Doppler, K 4, 2, Fahrräder, Hinterh., kein Laden. *6281

Fahrräder 1963
in all. Ausführungen, verkauft spottbillig Fahrradhaus Bernhard Gr. Merzelstr. Nr. 27.

Gebr. Herrenrad und 1 Leichtmotorrad, wie neu, billig zu verk. H 4, 21, Wäsch. *6213

Damen- u. Herrenrad sehr b. abzug. Schwetzingerstr. 154, Wäsch.-Handlg. *6225

Fabrikneue à 50 u. 55 ℳ verchromte Ballonräder, Fahrräder 35 u. 40 ℳ, mit Gar. verkauft *6320
Fahrr.-Etage Meisel, Qu 7, 2/3.

Theaterabonnement
2. Rang Miete (B.—) abzugeben. Nachmittags R 7, 1, II, r. *6184

Achtung!
Schön. kreßiert. Matzweiler, Näbe, billig abzugeben. *6181
Näheres in der Gesch.

Einige Sessel, Kredenz, Küchenmöbel, Koch-, Porzellan- u. Glasgeschirr, Bilderrahmen u. verschied. billigst zu verkaufen. 1927 N 7, 2a, 3. St.

Weißer Kinderkastenwagen billig zu verk. Anzusehen v. 10—4 Uhr. *6288
Kepplerstr. 16, 1 Tr.

Heißwaß.-Bakeautomat Marke Vaillant, sehr gut erh., preisw. abzugeben. Reimer, N 3, 15, Tel. 267 64. *6305

Weißer Herd *6290
günstig zu verkaufen.
F 5, 5, parterre.

Wegen *6306
dringend. Geldbedarf
verkauf. wir mehrere
Vorkriegs-Brücken
aus versch. Provinzen. Anzusehen: C 1, 14 (Laden) Antiquariat Gisbele.

Weiß. Kommunionkleid, Gr. 90, einm. getr., bill. zu vf. Käfertal-Süd, Rupprechtsbergerstr. 11. *6197

Kinderbettst. weiß 6 ℳ, Kohlenherd schw. 10 ℳ zu verkaufen. *6304
Waldhofstr. 37, part. r.

Gut erhalt., modern.
Kinderkastenwagen
zu verkaufen. Anzg. Max-Josephstr. 13, V. *6261

Gebrauchte
Kinderbettstelle
mit Matratze zu 10 ℳ zu verkaufen. 1987
Zu erfr. in der Gesch.

Beachten Sie auch
die Kleinen Anzeigen
in unserer Abend-Ausgabe

MARCHIVUM

Unsere Programme für jeden Geschmack:

Der Film der Prominenten
an der Spitze die unvergleichliche
Greta Garbo

Vicki Baums Roman
als
Metro-Goldwyn-Film
in
deutscher Sprache

GRETA GARBO'S
letztes traditionelles Schauspiel mit der **sensationellsten** und **kostspieligsten** Besetzung, die je eine Film-Gesellschaft gewagt hat.

Alle Vergünstigungen aufgehoben

ALHAMBRA

Anfangszeiten:
Wo.: Garbo 2.45, 4.55, 7.00, 9.15 — Vorpg. 4.25, 6.40, 8.45
So.: Garbo 2.15, 4.20, 6.30, 9.00 — Vorpg. 2.00, 4.05, 6.10, 8.25

Orient!
Der Zauber Ind. Wunderwelt
mit d. Liebling aller Frauen
Ramon Novarro

Der Sohn des Rajah

Ein M.G.M.-Tonfilm in **deutscher Sprache.** Ramon Novarros herrliche Stimme u. wundervoll. Spiel werden aufs neue begeistern.

„Ferien und Seeteufel"
Neueste UFA-Tonwoche
Dick und Doof
In dem Lustspiel
„Sowas kommt v. Sowas"

ROXY

Wo. 3.00, 5.25, 7.00, 8.40 Uhr
So. 2.00, 4.30, 6.35, 8.40 Uhr
Jugendl. Zutritt!

Kriminal!
Letzte Spieltage!
ArsèneLupin
der Gentlemanverbrecher u. **König der Diebe**

Die Aufsehen erregende Hochstapler-Affäre in Paris
Haupt-Darsteller:
Lionel und John Barrymore
Im Ton-Vorprogramm:
„3 v. d. Zankstelle"
Ein echter Lachreißer. Eine Lachsalve folgt a. d. andere
Beginn: Wo 3.00, So 2.00 Uhr
Letzte Vorstellung 8.30 Uhr

SCHAUBURG

Vorzugskarten gelten
Erwerbslose Wo 40 Pfg.

Heute letzte
Nachtvorstellung
im
UFA-UNIVERSUM
abends 11.10 Uhr
Der große Ufa-Kulturfilm

Schöpferin Natur (Natur und Liebe)

[Vom Zentral-Institut als Lehrfilm anerkannt]
Jugendliche kein Zutritt!
Von der Urzelle bis zum Menschen — Hunger und Liebe — Erzeugung und Entwicklung des Menschengeschlechts — Einzigartige Aufnahmen —
Liebesleben in der Natur!
PREISE DER PLÄTZE
80 Pfg., 1.— und 1.20 Mk.
Erwerbslose Ermäßigung!

UNIVERSUM

Das große UFA-Filmereignis!
LILIAN HARVEY'S LETZTER DEUTSCHER UFA-TONFILM

mit MADY CHRISTIANS - HEINZ RÜHMANN
Ein Film der Erich Pommer-Produktion der UFA, geschrieben von WALTER REISCH u. ROBERT LIEBMANN nach einer Idee von FELIX SALTEN. Musik: FRANZ WACHSMANN unter Verwendung zeitgenössischer Motive. „DAS LIED" Friedrich Holländer. Regie FRIEDRICH HOLLÄNDER
Mit diesem Film sehen Sie Lilian Harvey lange Zeit zum letztenmal! — Im Beiprogramm:

SCHUBERT-LIEDER gesungen von Richard Tauber als UFA-KURZTONFILM | UFA-TON-WOCHE mit Leipziger Messe und Rothenburger Narrenzug

BÜHNE: **4 RONDOS** Die weiblichen Revellers

Unser Dienst am Kunden! auch bei diesem Spitzenfilm alle Saal- und Rangplätze wochentags bis 4.30 Uhr nur 80 Pfennig
TÄGLICH 2.45 4.30 6.30 8.30 UHR
Wochentags bis 4.30 Uhr alle Saal- und Rangplätze nur 80 Pf.

UNIVERSUM

Anläßlich des Volkstrauertages muß jeder national gesinnte Deutsche
Morgen SONNTAG vormittags 11.30 Uhr
Luis Trenker's
Hochgebirgs-Groß-Tonfilm
„Berge in Flammen"
besichtigen.
Die Dolomiten
mit ihrer wundervollen Gipfelwelt
„Kriegs-Drama in den Bergen"
Die Sprengung des „Col di Lana"
und die von
Luis Trenker
selbst miterlebten Kämpfe am „Lagazoi"

Alpinistisch und filmtechnisch **meisterhaft**
Aus der Welt der schroffen Grate, ragenden Zinnen und Türme!

Ergreifendes Erlebnis!
Jugendliche Zutritt!
Erwerbslose Ermäßigung!
Morgen-Aufführung in der ALHAMBRA

Jeder einmal
in der **Scala!**
Programm:
„Der Schützenkönig"
Weiß Ferdl
Max Adalbert

Vervielfältigungen
schnell und preiswert
Otto Zickendraht,
E 2, 4/5. 1261

National-Theater Mannheim

Samstag, den 11. März 1933
Nachmittagsvorstellung
Für Schüler höherer Lehranstalten
Die Marneschlacht
Eine deutsche Tragödie von Paul Joseph Cremers
Nach einer kritisch-historischen Quellendarstellung von Karl Bartz — Inszenier.: Herb. Maisch
Bühnenbilder: Eduard Löffler
Techn. Einrichtung: Walter Unruh
Anfang 16.00 Uhr — Ende geg. 18.30 Uhr
1. Bild: Quartier der Obersten Heeresleitung, Luxemburg; 2. Bild: Arbeitszimmer Poincarés im Elysee, Paris; 3. u. 4. Bild: Quartier der Obersten Heeresleitung, Luxemburg; 5. Bild: Stabsquartier des Armeeoberkommandos 2. Armee in Montmort; 6. Bild: In der Lücke zwischen der 1. u. 2. Armee; 7. Bild: Stabsquartier des Armeeoberkommandos 1. Armee in Mareuil.

Samstag, den 11. März 1933
Vorstellung Nr. 229 — Miete B Nr. 17
und Sondermiete B 9
Zum 28. Male:
Die Marneschlacht
Eine deutsche Tragödie von Paul Joseph Cremers
Nach einer kritisch-historischen Quellendarstellung von Karl Bartz — Inszenier.: Herb. Maisch
Bühnenbilder: Eduard Löffler
Techn. Einrichtung: Walter Unruh
Anfang 20 Uhr — Ende geg. 22.30 Uhr
1. Bild: Quartier der Obersten Heeresleitung, Luxemburg; 2. Bild: Arbeitszimmer Poincarés im Elysee, Paris; 3. u. 4. Bild: Quartier der Obersten Heeresleitung, Luxemburg; 5. Bild: Stabsquartier des Armeeoberkommandos 2. Armee in Montmort; 6. Bild: In der Lücke zwischen der 1. u. 2. Armee; 7. Bild: Stabsquartier des Armeeoberkommandos 1. Armee in Mareuil.

Neues Theater im Rosengarten

Samstag, den 11. März 1933
Die keusche Susanne
Operette in 3 Akten von Georg Okonkowsky
Musik von Jean Gilbert
Musikalische Leitung: Karl Klauß
Inszenierung: Alfred Landory
Tanzleitung: Gertrud Steinweg
Anfang 20.00 Uhr — Ende nach 22.30 Uhr

Personen:

Baron Konrad des Aubrais, Privatgelehrter	Karl Mang
Delphine, seine Frau	Hermine Ziegler
Jacqueline, Hubert — deren Kinder	Lucie Rena, Walter Jooß
René Boislurette, Leutnant	Helmuth Neugebauer
Pomarel, Parfümfabrikant	Walther Friedmann
Susanne, seine Frau	Vera Spohr
Charencey, Privatier	Hugo Voisin
Rose, dessen Frau	Vera Weiß

Die Verlobten wie die Schwiegereltern

— schließlich wünschen doch alle das Gleiche — recht gediegene, wohnliche Möbel in's neue Heim:
ein Schlafzimmer
in dem sich erquickend ruhen läßt . . .
ein elegantes Speisezimmer
das auch anspruchsvolle Gäste entzückt . . .
ein behaglich vornehmes Herrenzimmer
dessen stimmungsvolle Wohnlichkeit zu häuslichem Verweilen einladet . . .
alles in Allem eben so hochwertige Möbel, wie Trefzger seit 33 Jahren anfertigt.
Besuchen Sie doch einmal unsere Ausstellung! Wir haben verschiedene besonders geschmackvolle Wohnungen zur Schau gestellt. Auch deren niedere Preise beweisen unsere außerordentliche Leistung.

Rastatt Friedrichsring 70 — Stuttgart Ufapalast — Freiburg i. Br. Bertholdstraße 60 — Konstanz a. B. Bodanstraße 19/21
Trefzger MÖBEL
Frankfurt a. M. Vilbelerstraße 29 — Mannheim O 5,1, Glockenmarkt — Karlsruhe Kaiserstraße 97 — Pforzheim Schloßberg 19

Süddeutsche Möbel-Industrie Gebr. Trefzger G. m. b. H., Rastatt
Verkaufsstelle: Mannheim, O 5,1

Jmmobilien
Villen. Wohn- u. Geschäftshäuser
in allen Stadt- u. Vorstadtlagen preiswert als Kapitalanlage zu verkaufen durch
Kurt Hans Steiner • A 2. 5
Grundstücksmakler im R. D. M. — Telephon 30108

Automarkt

NSU, Ardie
Generalvertretung
Rich. Gutjahr, Neckarvorlandstr. 23, (Nähe Luisenring). Tel. 22443. Besichtigen Sie bitte unverbindlich die Modelle 1933.

4:16 Opel, offen,
in sehr gutem Zust., günst. zu verk. Verm. nicht erw. *9202 Zu erfr. in d. Gesch.

4:16 Opel-L.-Wagen
1. Motor. f. Autob. 1. 4:16 Opel, bill. zu verkf. Motorrad, 200 ccm m. in Zahl. gen. Angeb. u. Q O 84 an die Gesch. *9261

Adlerwagen
5/38 PS., in gut. Zustand, billig zu verkaufen. Adresse in d. Geschäftsstelle. 3653

Hypotheken
Erststelliges Hypothekengeld
zu sehr günstigen Bedingungen. *9278
Baufinanzierung Kohl, Mannheim-Neckarau, Telephon 48135, Rheingoldstraße 38.

Unterricht
Staatlich **genehmigte Privatschule**
mit 4 Grundschulkl. (1.—4. Schulj.). Individ. Unterr. in kleinen Klassen. Gründl. Vorber. auf Sexta. Mäß. Schulgeld. Neuaufn. Wochent. 12—1. Tel. 20950 **L. Müller, N 4, 11**

Kauf-Gesuche
Motorrad, steuerfr.
geg. Kasse zu kaufen gesucht. — Angebote unter Q Z 45 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erb. *9251

Handfederrolle
kauft Prommersberger, D 5, 18. *9173

Gebr. Damenrad
gut erh., zu kfn. gesucht. — Angeb. unt. Q A 20 an die Gesch. *9255

Geldverkehr
100 Mark
kurzfristig, nur von Priv., geg. gut. Zins u. Sicherh. ges. Angeb. u. Q B 25 an die Gesch. *9267

1800 Mark
I. Ablösung einer I. Hypothek nur von Selbstgeber geg. gute Zinsen u. Sicherheit sofort gesucht. Angebote unt. Q J 178 an die Geschäftsstelle dies. Blattes. *9180

Volkshochschule
Die Gymnastik-Vorführung wird mit Rücksicht auf den Volkstrauertag auf Sonntag, 19. März, 11.30 Uhr im Casinosaal verlegt. Karten behalten ihre Gültigkeit. 1260

Aufpolieren
von Klavieren u. Möbeln zu mäß. Preisen. G. Geiger, B 2, 10 a. *9287

2 Tennispartner
f. Gruppe a. Stadion od. Platzplatz gesucht. Ang. unter Q S 36 an die Geschäftsstelle dss. Blattes. *9281

Vormittags-Konzert
Sonntag, 19. März, 11½ Uhr, Harmonie, D 2
unter Mitwirkung von 3822
Singkreisen der Mannheimer Volksschule und namhaften Mitgliedern des **Nationaltheaters**
(Kapellmeister Dr. Cremer, Gussa Heiken, Irene Ziegler, Heinrich Kuppinger, Wilhelm Trieloff, Anja Dittler, Anni Heuser [äußer. Darbietungen])
Unter anderem gelangt zum Vortrag:
Brahms Liebeslieder-Walzer, Op. 52
Preise der Plätze von 50 Pfg. bis Mk. 3.—. Vorverkauf: Buchhandlung Dr. Tillmann, P 7, 19, Musikh. Heckel, O 3, 10, Verkehrsverein, N 2, 4. Der Reinertrag ist für die **Müttererholungsfürsorge** d. Mannheimer Mutterschule bestimmt

Deutsches Haus C 1, 10-11
Sonntag **Konzert**
Spezialausschank des Bad. Weinbauverbandes
c303 **P. Bontenakels**

Neueröffnung
Zigarrenhaus und **Briefmarkenhandlung**
(Ankauf, Verkauf, Taxation, Zubehör)
*9183 **Fritz Bleines, Mannheim, E 2, 1.**

Haben Sie offene Füsse
Schmerzen? Jucken? Stechen? Brennen? Dann gebrauchen Sie die tausendfach bewährte Universalheilsalbe „Gratezin". Wirkung überraschend. Preise herabgesetzt. Erhältlich in den Apotheken. 3594

Bleikristall-Werbe-Verkauf
Bleikristall rein handgeschliffen!

Schale 17 cm **3.75**
Kompotteller . . 1.25
Dreifußschale . . 3.75
Kuchenplatte . . 6.50

Karaffe ½ Liter **4.50**

Dosen . . . 2.-, 3.80
Teekuchenplatte 7.80
Rahmsatz 4.50
Beachten Sie unsere Schaufenster!
L. Franz
Mannheim, O 2, 2, neben der Post u. Rathaus-Bogen 24/25

Möbel-Räumungs-Verkauf
wegen Umzug — wegen Umzug
Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Küchen, sowie Einzel- und Polster-Möbel **zu enorm billigen Preisen**
Möbel-Haus L. Zahn 3068
J 5, 10

Zum Frühjahr!
PREISWERTE UND SCHÖNE SCHUHE

SCHUHHAUS **Traub**
P5, 15/16